

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2001 · 52. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2001

Jahrgang 52

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ganz ehrlich, wer hat denn außer den ausgesprochenen Südamerika-Spezialisten schon einmal von diesem kleinen Departamento Yavi in der argentinischen Provinz Jujuy hoch oben in den Kordilleren gehört?

Gut, es gibt da eine Provinzhauptstadt, San Salvador de Jujuy, mit ein paar hunderttausend Einwohnern. Sogar eine Eisenbahnlinie führt dahin. Ansonsten ist die Bergregion in Grenznähe zu Bolivien aber ausgesprochen dünn besiedelt. Kein Wunder: In Höhen von 3000 bis 4000 Metern ist die Natur nicht unbedingt sehr lebensfreundlich. Selbst im Kordilleren-Sommer kann es Frost geben.

Ich gestehe: Ich freue ich mich über das Departamento Yavi sehr. Denn man wird sich den Namen merken müssen. Dort oben in fast 4000 Metern Höhe wächst eine Pflanze, die Ihnen, verehrte Leser, die KuaS-Redaktion in diesem Heft vorstellen darf. Nicht irgendeine neue Art einer längst bekannten Gattung. Vielmehr ein Gewächs, das den lebensfeindlichen Gegebenheiten des Hochgebirges perfekt angepasst ist – und in kein bislang bekanntes Pflanzenschema passt: Die erste Art der neuen Gattung *Yavia!*

Der argentinische Wissenschaftler Roberto Kiesling, Mitglied der Carrera del Investigador Científico, war mehrere Male im Hochgebirge des Regierungsbezirks Yavi. 1986 hatte er schon diese unglaubliche neue Art gefunden. Im November 2000 aber blühte sie erstmals in Kultur und sofort war klar, dass da etwas botanisch ganz Neues gefunden worden war.

Ich freue mich sehr, dass Roberto Kiesling für die Erstbeschreibung und die Erstveröffentlichung von Bildern dieser Pflanze die KuaS ausgewählt hat. Eine derartig wichtige Präsentation – zuletzt gab es vor Jahren als neue monotypische Gattung eine *Geohintonia* – ist auch Ausdruck der wissenschaftlichen Wertschätzung unserer Zeitschrift.

Aber nicht nur wegen dieses Artikels – da sind auch noch etliche weitere sehr fundierte Beiträge im Märzheft zu finden – wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Taxonomie

ROBERTO KIESLING & JÖRG PILTZ
Yavia cryptocarpa R. Kiesling & J. Piltz,
gen. & spec. nov. Seite 57

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 64

Taxonomie

WERNER RAUH †
Ergänzende Bemerkungen zu
Aloe leandrii Bosser Seite 66

Fragen zur Kultur

DIETER HERBEL
Probleme bei der Überschuss-Beizung
mit „Aatiram“ Seite 69

Im Habitat und in Kultur beobachtet

THOMAS BOLLIGER
Sukkulenten aus der Mongolei
(*Orostachys*, *Sedum*, *Zygophyllum*) Seite 71

Im Habitat

DIETER WEDE & GERHARD LAUCHS
Opuntia erinacea Engelmann &
Bigelow in der Panamint Range Seite 77

Im Habitat

WERNER VAN HECK & WILLI STRECKER
Micranthocereus auriazureus
bei Grao Mogul Seite 80

Zeitschriftenbeiträge Seiten 70/79

Buchbesprechung Seite 85

Karteikarten

Echinocereus chloranthus Seite IX
Echeveria gibbiflora Seite XI

Veranstaltungskalender Seite 66

Kleinanzeigen Seite 68

Vorschau auf Heft 4/2001

und Impressum Seite 84

Titelbild:

Lobivia jajoiana var. *paucicostata*

Foto:

Reinhart Schade

Eine neue Kakteengattung aus Argentinien

Yavia cryptocarpa R. Kiesling & Piltz, gen. & spec. nov.

von Roberto Kiesling und Jörg Piltz

Summary: A new genus and species is described: *Yavia cryptocarpa* R. Kiesling & Piltz, from the border of Argentina with Bolivia, in the province of Jujuy, Department Yavi, at 3700 m a. s. l. The new monotypic genus is characterized by the hidden fruits which are sunken into the single stem for several months, drop out only in the late spring, when the new buds develop, just at the beginning of the rainy season. The fruits have the uncommon character to loose the dry perianth, as happens frequently at the subfamily Opuntioideae, but very rarely at Cactoideae. The putative relationships with *Blossfeldia*, *Cintia*, *Neowerdermannia* and *Weingartia* are discussed.

Sumario: Se describe un nuevo género y especie: *Yavia cryptocarpa* R. Kiesling & Piltz, del límite de Argentina con Bolivia, en la provincia de Jujuy, Departamento Yavi, a 3700 m s.m. El nuevo genero monotípico se caracteriza por los frutos que se mantienen protegidos en la depresión central de la planta por varios meses, siendo expulsados recién al final de la primavera, al desarrollarse los botones florales, al comienzo de la época de lluvias. Además, los frutos poseen el carácter poco común de tener el perianto deciduo, como ocurre frecuentemente en la subfamilia Opuntioideae, pero mas raramente en Cactoideae. Se especula sobre las posibles relaciones con *Blossfeldia*, *Cintia*, *Neowerdermannia* y *Weingartia*.

Diese hier erstmals beschriebene interessante Pflanze wurde zuerst vom Erstautor im Februar 1986 entdeckt, als er *Anacampteros kurzii* (BACIGALUPO 1990) am Standort studierte. Es wurden einige wenige Exemplare in der Annahme gesammelt, es handle sich um eine neue und interessante Art von *Rebutia*. Leider gingen die Pflanzen verloren, ohne zur Blüte gekommen zu sein. Bei einem zweiten, sehr kurzen Besuch des Fundortes konnten keine Pflanzen gefunden werden. Im Juli 2000 wurden einige Pflanzen gesammelt und nach Buenos Aires gebracht, wo dann bei mikroskopischen Untersuchungen Früchte und Samen gefunden und studiert werden konnten. Bei einer weiteren Studienreise im November 2000 zeigten die Pflanzen Knospenansätze und Früchte vom Vorjahr. Die gesammelten Exemplare blühten einige Wochen später in Buenos Aires und in La Plata, während die im Juli gesammelten und in La Plata kultivierten Pflanzen keinerlei Knospen zeigen.

Laut persönlicher Mitteilung von Martin Lowry haben auch andere Sammler diese Pflanzen gefunden: u. a. im Jahre 1989 Daniel Lebhart zusammen mit Ralf Hillmann und dem verstorbenen Erwin Herzog.

Yavia cryptocarpa R. Kiesling & Piltz, nov. gen. & spec.

Lat. diagn.: Truncus parvulus, fere solitarius, cylindricus, pars corporis supraterranea plana (0,5-1,5 cm alt. et 1,3-2,5 (-3) cm lat.), vertice immerso tomentosus; areolae in summis tuberculis, spinae 8-15, omnes marginales, 0,3-0,7 mm longae. Flores in medio verticis, 10 mm longi et 20 mm lati, cum receptaculo nudo, perianti destitute, comparate paucis staminibus, proiectis, stylo simile longitudine staminum, perianthum siccum absens. Fructus plurium mensium in vertice immerso protectus, 2-3 mm latus, pariete tenui, sine squamis et cum seminibus perpauca (4-6). Semina nigra, 1,2-1,5 mm lata, tuberculis valde convexus.



Abb. 1:
Eine Pflanze der
neuen *Yavia cryptocarpa*
mit zwei Knospen. Aufgrund
der teilweisen Ab-
deckung des
Scheitels durch
Steinchen und des
dadurch fehlenden
Lichts sind diese
partiell gelblich
grün gefärbt.
Foto: Kiesling

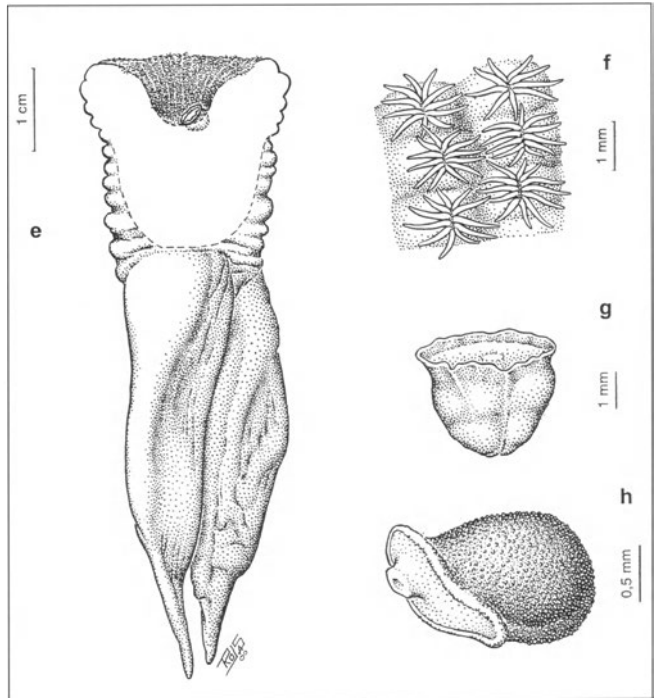
Beschreibung: Wurzeln einzeln oder mehrere (2-), verdickt, fleischig, \pm rübenförmig, durch felsiges Substrat unregelmäßig geformt, häufig auch flach gedrückt, 2-7 cm lang und 2-3 cm dick, hellbraun. Körper einzeln, größtenteils unterirdisch, selten ein- bis zweimal verzweigt, zylindrisch bis umgekehrt

kegelförmig, 0,5-1,5 cm hoch und bis 1,3-2,5 (-3) cm breit; laterale Zone des Körpers hellbraun mit älteren Areolenresten und einigen jährlichen Einschnürungen (8-20); der obere Teil des Körpers ist flach mit einer deutlichen Vertiefung im Scheitel: 5-8 mm tief, Epidermis grün, mit zahlreichen (bis 40) Areolenrei-



Abb. 2:
Perfekt der Umge-
bung angepasst:
Zwei Pflanzen von
Yavia cryptocarpa.
Foto: Kiesling

hen, die Areolen auf winzigen, wenig ausgeprägten Höckern sitzend, wobei die Höcker zuweilen ganz unterdrückt sein können; Dornen benachbarter Areolen sich teilweise überlagernd. **Areolen** länglich, ca. 1 mm lang und 0,5 mm breit, in der Jugend mit reichlich Wollfilz, die Scheitelvertiefung ausfüllend, mit 8-15 rosa Dornen besetzt, diese an der Basis dunkel (fast schwarz), zu 3-6 Paaren angeordnet, dazu jeweils 1 (-2) scheidelwärts und abwärts gerichtet, letztere manchmal fehlend, nur schwach gebogen, 0,3-0,7 mm lang, mit rauer Oberfläche; ältere Dornen glasig-weiß entfärbt, mit dunkler Basis. Junge Knospen gelb oder grün (auch an der gleichen Pflanze, wahrscheinlich abhängig von der Lichtmenge, die die jeweilige Knospe erhielt), später oliv, bis 5 mm im Durchmesser, zunächst kugelig, am Tag vor der Anthese verlängert (zugespitzt) bis 10-15 mm, allerdings kürzer erscheinend, da das Receptaculum kaum aus der Scheitelvertiefung herausragt. **Blüten** bei voller Öffnung mit zurückgeboogenen Blütenblättern, 10 mm lang und 20 mm breit; geschlossen 19 mm lang und 5 mm breit. **Receptaculum** am Grunde zylindrisch, bis 5 mm lang und 2 mm breit, nackt, ohne Schuppen. Perianth kegelförmig, die unteren Schuppen 1 mm lang und breit, die oberen 3 mm lang, 2,5 mm breit, Perianth nach der Blüte abfallend. Äußere **Blütenblätter** spatelig, 4 mm lang, 2,5 mm breit, oliv; innere lanzettlich, 6-7 mm lang, 3-4 mm breit, weiß bis rosa mit weißlichem Rand. **Staubblätter** relativ wenige (ca. 30-40), herausragend, 1,2 cm lang, Staubfäden dünn, weiß, Staubbeutel gelb. **Griffel** zylindrisch, ca. 10 mm lang, 0,8 mm im Durchmesser, weiß, Narbenlappen 4-5, ca. 1 mm lang. Samenhöhle gedrückt, ca. 1 mm hoch, 2 mm breit, mit 10-15 Samenanlagen. **Früchte** in der Scheitelvertiefung eingebettet, umgeben (und teilweise verborgen) vom Wollfilz der jungen Areolen, trocken, um-



gekehrt kegelförmig, ohne Blütenrest, aber an der Basis wie abgeschnitten, von einem vorspringenden Rand umgeben; Fruchtwand dünn, papierartig, grün, später hellbraun, weder mit Schuppen noch Areolen besetzt, 2-3 mm lang und breit, mit ca. 4-6 Samen. **Samen** dunkelbraun, ± oval, stark deformiert durch gegenseitigen Kontakt, 1,2-1,5 mm lang und 1 mm breit und dick, mit einem klar ab-

Abb. 3: Längsschnitt durch die Pflanze (links) (Zeichnung des Holotyps). Deutlich ist die Position der eingesenkten Frucht zu erkennen (e). Rechts die Areolen (f), die Frucht (g) und der Samen (h).



Abb. 4: Eine ausgegrabene Pflanze: Bemerkenswert die massive Rübenwurzel. Foto: Kiesling

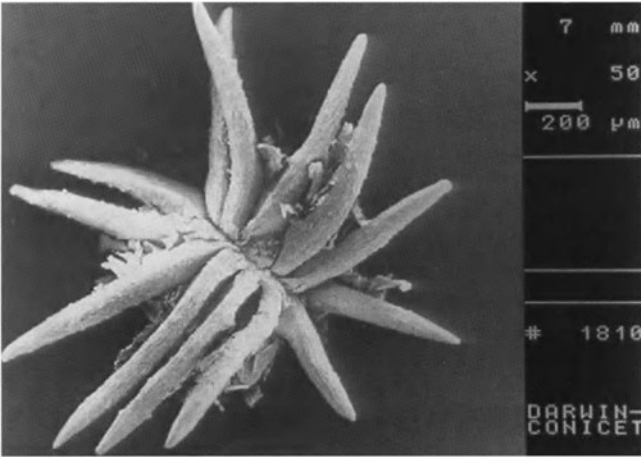


Abb. 5: Die Areole von *Yavia cryptocarpa*.

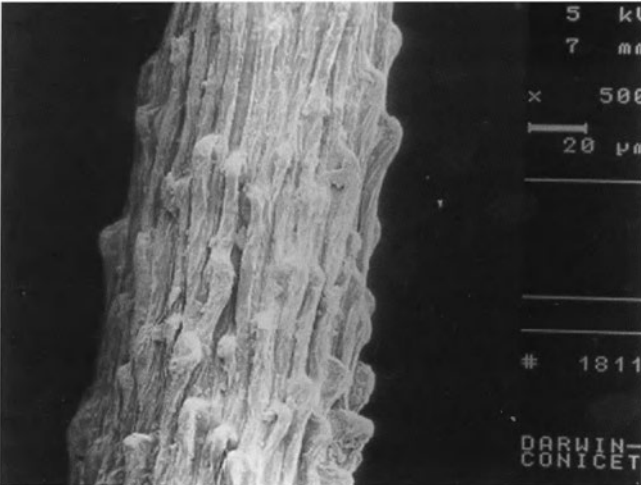


Abb. 6: REM-Aufnahme der rauen Dornen-Oberfläche.

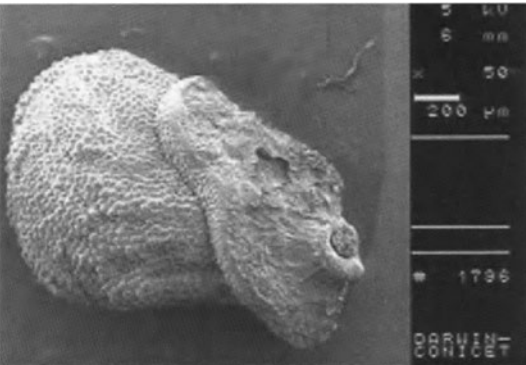


Abb. 7:
REM-Aufnahme der Seitenansicht des Samens.

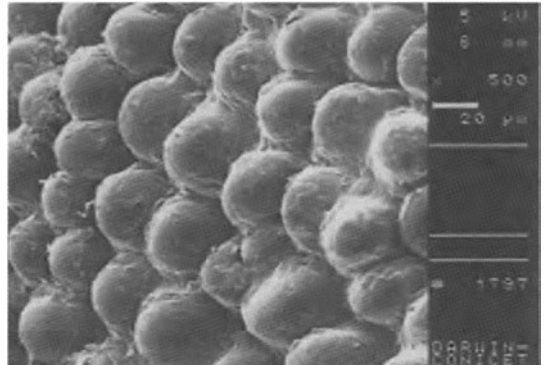


Abb. 8:
REM-Aufnahme der Oberflächenskulptur der Testa.

gesetzten Rand rund um den Hilum-Mikropylar-Bereich, Testazellen in schwach angeordneten Längsreihen angeordnet, rundlich vorgewölbt, \pm isodiametrisch; Hilum-Mikropylar-Bereich groß, \pm oval bis rautenförmig mit deutlich hervortretendem Hilum.

Holotypus: Argentinien, Jujuy, Departamento Yavi, Quebrada de Toqueros, 3700 m, 21-XI-2000, Kiesling & al. 9882 (mit Eva und Voytek Foik) (SI: Spross mit Frucht). Der Typus der Art *Yavia cryptocarpa* ist zugleich Typus der monotypischen Gattung *Yavia*.

Paratypus: Argentinien, Jujuy, Departamento Yavi, Quebrada de Toqueros, 3700 m, kultiviert in La Plata bei Omar Ferrari, 6-8-XII-2000, Kiesling 9883 (SI: Spross mit Blüte).

Etymologie: *Yavia* ist benannt nach dem Dept. Yavi; *cryptocarpa* (griech. verborgenfrüchtig) bezieht sich auf die in den Pflanzenkörper eingesenkten Früchte.

Vorkommen: Die Pflanzen wachsen im Norden der argentinischen Provinz Jujuy auf ca. 3700 m Höhe in Spalten eines glatten metamorphischen Gesteins rotbrauner Färbung, in die sie sich während der Trockenperiode so stark zurückziehen, dass sie fast vollständig mit Staub und Geröll bedeckt sind. Es ist stark anzunehmen, dass sich das Vorkommen bis in das benachbarte bolivianische Grenzgebiet erstreckt.

Begleitvegetation: Die Vegetation am Standort ist sehr spärlich mit weit auseinander stehenden (ca. 2-3 m oder mehr Abstand) Beständen von *Baccharis spec.* (*B. bolivien-*

sis?), *Rhamnaceae* (*Discaria weddelliana?*), *Euphorbia* cf. *ovalifolia*, *Anacampseros kurtzii*, *Adesmia horrida*, *Evolvulus* spec. und *Hoffmannseggia* spec. Gräser sind reichlich vertreten, waren aber im Beobachtungszeitraum vertrocknet. Andere Kräuter werden sich erst in der Regenzeit zeigen. An Kakteen wurden in diesem Gebiet – nicht unbedingt an der Typlokalität – festgestellt: *Neowerdermannia vorwerkii*, *Oreocereus celsianus*, *Parodia maassii*, *Lobivia ferox* (die lokale Varietät *Lobivia hastifera* ist wegen der relativ geringen Körpergröße und der Bedornung und Blütenfarbe sehr interessant), *Tunilla soehrensii* (*Opuntia soehrensii*) und *Lobivia pygmaea*. *Lobivia eos* wurde aus der gleichen Region für ein sehr begrenztes Gebiet beschrieben.

Phänologische Beobachtungen: In Kultur öffnen sich die Blüten vollständig am Vormittag, wobei sich die Blütenblätter so weit umlegen, dass ihre Spitzen den Pflanzenkörper berühren. Sie schließen sich teilweise am Mittag, wobei sie dann mehr urnenförmig aussehen. Abends öffnen sich die Blüten erneut, ein Prozess, der sich – in Kultur – an zwei Tagen wiederholte. Augenscheinlich reagiert die Blüte sehr empfindlich auf höhere Temperaturen. Nachdem in Buenos Aires einige Pflanzen sieben Blüten und weitere Knospen in voller Entwicklung zeigten, folgte eine sehr warme Witterungsperiode mit mehr als 32 °C an mehreren Tagen, worauf alle Knospen eingezogen wurden. Das könnte auf die Temperaturverhältnisse der Standorte der Pflanze zurückzuführen sein: Das Mittel beträgt 9,5 °C, das durchschnittliche Maximum beläuft sich auf 19 °C, das durchschnittliche Minimum auf -0,6 °C mit möglichem Frost zu jeder Jahreszeit. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge (als Regen, Schnee oder Hagel) beträgt 324 mm pro Jahr mit den meisten Niederschlägen in den Sommermonaten Dezember bis März (CABRERA 1957: 323). Die



Früchte, zumindest einige – vielleicht die der letzten Blüten einer Vegetationsperiode – verbleiben über einige Monate geschützt in der Scheitelvertiefung des Pflanzenkörpers. Zwischen Juli und November wurden immer wieder Früchte beobachtet, die zur Ausstreuung der Samen herausgeschoben wurden. An der Basis der Früchte befindet sich eine kleine kreisrunde Abbruchstelle, weswegen alle 14 untersuchten Früchte im Ganzen herausgeschoben wurden. Daraus lässt sich schließen, dass nach dem Herausschieben der Früchte diese durch den Wind über den Boden gerollt werden, wobei die dünne, brüchige Frucht-

Abb. 9: Seitenansicht von *Yavia cryptocarpa* während der Anthese (nach zwei Wochen in Kultur). Foto: Kiesling

Abb. 10: Zeichnungen von *Yavia cryptocarpa* (Zeichnung des Paratypus): links blühende Pflanzen (Zeichnungen a, b), rechts Blüten-schnitte (Abbildungen c, d).

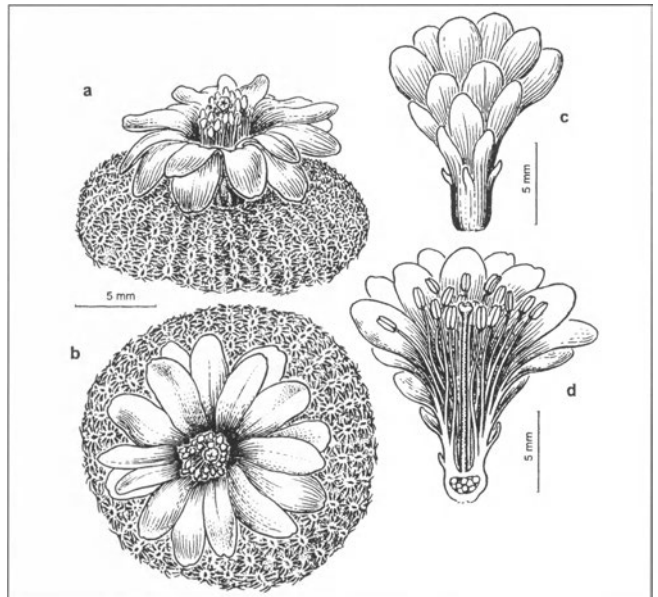




Abb. 11:
Rosa Blüte: Der
Pflanzenkörper
von *Yavia* ist von
der Blüte fast ganz
bedeckt.
Foto: Kiesling

wand zerstört wird und die Samen verbreitet werden. Die ringförmigen Einschnürungen des unterirdischen Pflanzenkörpers sind zweifellos auf die jährliche Folge von Trocken- und Regenperiode zurückzuführen, da in dieser Region die Winter vollkommen trocken sind und nur die Sommer Niederschläge bringen. Trotzdem lässt sich an den jährlichen Einschnürungen (8-20 an den untersuchten Pflanzen) nicht unbedingt das exakte Alter eines Individuums ablesen, denn die ältesten Ringe sind durch Kontakt und Reibung am Substrat bereits stark deformiert und kaum unterscheidbar. Allerdings lässt

Abb. 12:
Mit Weitwinkel
aufgenommen:
Wuchsort von
Yavia, davon
2 Pflanzen im
Vordergrund.
Foto: Foik



sich das Mindestalter einer Pflanze an den erkennbaren Einschnürungen ableiten.

Vergleichende Diskussion: Es gibt gewisse Übereinstimmungen mit *Weingartia neumanniana* und verwandten Arten, so das Vorkommen in der phytogeographischen Provinz Puneña, die Form der Wurzeln und der Samen, hier vor allem die besondere Ausformung des Hilum-Mikropylar-Saumes. Aber die Form der Testazellen und die sich teilweise lösende Cuticula bei *Weingartia neumanniana* verleihen deren Samenoberfläche ein runzliges Aussehen und unterscheiden somit deren Samen von denen der neuen Art, wo eine sich ablösende Cuticula nicht festgestellt werden konnte. Darüber hinaus ist die Fruchtwand von *Weingartia neumanniana* stärker und mit deutlich wahrnehmbaren Schuppen besetzt. Außerdem bleiben die vertrockneten Blütenreste an der Frucht und die Früchte liegen nicht geschützt in einer Vertiefung des Pflanzenkörpers, weder am Standort noch in Kultur. Auch *Blossfeldia liliputana* besitzt ähnliche Wurzeln, die sich jedoch mehr verzweigen. Übereinstimmung mit *Blossfeldia* besteht auch bei den kleinen, in geringer Stückzahl erscheinenden Blüten, deren Schuppenachseln ebenfalls weder Haare noch Borsten zeigen. Zum weiteren Vergleich wurde *Cintia knizeii* aus Bolivien in Betracht gezogen: Sie besitzt gleichfalls stark vereinfachte Blüten mit zylindrischem Receptaculum ohne Schuppen. Aber die im Gegensatz zu *Yavia* quer verlängerten Areolen sitzen bei *Cintia* tief zwischen den hügeligen Warzen, während sie bei *Yavia* auf kleinen Höckerchen aufsitzen. Zudem sind die Samen von *Cintia* erheblich verschieden. Sie sind anders geformt, kleiner und mit einer glatten Testa. Die engste verwandtschaftliche Beziehung scheint zu *Neoverdermannia* zu bestehen. *Neoverdermannia vorwerkii* kommt aus dem gleichen Gebiet und wächst sogar sympatrisch mit *Yavia* am Typusfundort. Auf der einen Seite besteht Ähnlichkeit in der Blüte mit dem fast zylindrischen Receptaculum, dessen Basis etwas in die Areole eingesenkt ist, zum anderen verlieren bei beiden Gattungen die reifen Früchte den trockenen Blüten-

rest, und beide haben die bemerkenswerte Strategie entwickelt, die Früchte für nahezu ein Jahr im Pflanzenkörper zu schützen. Im Gegensatz zu *Yavia* aber, deren Früchte in der Scheitelvertiefung aufbewahrt werden, überdauern die Früchte von *Neowerdermannia* in den Areolen rund um den Scheitel. Die Früchte von *Neowerdermannia* sind zwar ebenfalls dünnwandig und ohne Schuppen, die Samen dagegen unterscheiden sich sehr durch ihre Form und das Mikorelief der Oberfläche. Die Testazellen verlaufen markant gereiht in verschiedenen Richtungen. Beide Gattungen besitzen ähnlich ausgebildete Speicherorgane (Form des oberirdischen Pflanzenteils, dicke Wurzeln), was jedoch auch mit ökologischer Anpassung anstatt mit verwandtschaftlicher Nähe zu erklären ist. In der Tat könnten verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den Gattungen *Blossfeldia*, *Cintia*, *Neowerdermannia*, *Weingartia* und *Yavia* bestehen: Das müsste jedoch mit anderen Methoden geprüft und nachgewiesen werden, denn morphologische Ähnlichkeiten können allein das Ergebnis von Umwelteinflüssen sein. Das äußere Erscheinungsbild von *Yavia* erinnert auch an manche Arten der Gattungen *Rebutia*, *Frailea*, *Epithelantha* und *Eriosyce* (*Thelocephala* s. str.), aber Blüte, Frucht und Samen zeigen, dass keinerlei verwandtschaftliche Beziehungen bestehen.

Wenn man Pflanzen der neuen Art, die längere Zeit trocken waren, wässert, wird das Wasser durch den Scheitel des Körpers sichtbar absorbiert. Ein einfacher Versuch mit 4 Exemplaren an 2 aufeinander folgenden Tagen zeigte, dass die Pflanzen an jedem dieser Tage innerhalb von 5 Minuten 10 Prozent ihres Eigengewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen.

Danksagung: Danken möchten wir Omar Ferrari aus La Plata, Argentinien, für seine Hilfe beim Kultivieren der Pflanzen, Eva und Voytek Foik aus Vancouver, Kanada, die mit dem Erstautor im letzten November noch einmal am Fundort waren sowie Rainer Wahl, Deutschland, für wertvolle Hinweise. Wir danken ebenfalls Martin Lowry, England, für die Informationen über weitere Personen, die



unabhängig von uns auch die Pflanzen fanden. Dank gilt auch Francisco Rojas und Daniel Rodríguez (Instituto Darwinion) für die Zeichnungen bzw. REM-Aufnahmen.

Abb. 13:
Eine Begleitpflanze
von *Yavia cryptocarpa*:
Oreocereus celsianus.
Foto: Piltz

Literatur:

- BACIGALUPO, N. M. (1990): El género *Anacampseros* (*Portulacaceae*) en la Flora Argentina. - Bol. Soc. Arg. Bot. **26**(3-4): 197-203.
CABRERA, A. L. (1957): La vegetación de la Puna argentina. - Revista Invest. Agric. **11**: 317-412.

Roberto Kiesling
Instituto de Botánica Darwinion
C.C. 22
B1642HYD San Isidro
Argentinien
E-Mail: rkiesling@darwin.edu.ar

Jörg Piltz
Monschauer Landstr. 162
D - 52355 Düren
E-Mail: post@kakteen-piltz.de



***Ortegocactus macdougallii*
Alexander**

Eine monotypische Gattung mit nur einer einzigen Art, die im Süden Mexikos, im Staate Oaxaca gefunden und im Jahre 1961 beschrieben wurde. Hübsche, klein bleibende Pflanze, die im Alter meist reichlich sprosst.

Kultur am besten in rein mineralischen Substraten, im Sommer volle Sonne, nahe unter Glas mit nur vorsichtigen Wassergaben. Überwinterung absolut trocken und nicht zu kalt, um 12-15 °C, da sonst leicht gelbbraune Flecken (Verkorkungen) an den Pflanzkörpern auftreten.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.

***Agave americana* var. *marginata*
Trelease**

Zählt neuerdings zu einer eigenen Pflanzenfamilie der *Agavaceae*. Die blaugrüne Stammform ist allbekannt, weitaus dekorativer ist jedoch die gelb geränderte Form, die ebenso als unverwüchtlich gilt.

Kultur zweckmäßig in größerem Pflanzkübel, während der frostfreien Sommermonate an einem vollsonnigen Platz im Freien. Bevorzugt lehmhaltiges, sandiges Erdreich, damit schädliche Staunässe vermieden wird. Kleinere Pflanzen eignen sich auch für Grundbeete in Gewächshäusern, werden aber dort meist schnell zu groß! Überwinterung kühl und trocken.

Vermehrung durch Abtrennen von seitlich erscheinenden Sprossen.



***Mammillaria laui* subsp. *dasyacantha*
(D. R. Hunt) D. R. Hunt**

Erst im Jahre 1979 beschrieben, von Reppenhagen jedoch als eigene Art *M. dasyacantha* betrachtet. Bisher nur vom Typfundort im Staate Tamaulipas/Mexiko bekannt, wo sie auf Granitfelsen wächst.

Gedeiht daher am besten in mineralischen Urgesteinsverwitterungen, die gut wasserdurchlässig sein sollten. Im Sommer keine zu starke Prallsonne, vorsichtige Wassergaben, dabei Staunässe unbedingt vermeiden. Überwinterung kühl und trocken.

Vermehrung durch Aussaat und vorsichtiges Abtrennen von Sprossen.



Mammillaria zephyranthoides
Scheidweiler

Eine schon sehr lange bekannte Art, die bereits im Jahre 1841 beschrieben wurde. Doch noch heute ist sie nur selten in den Sammlungen verbreitet, obwohl sie herrliche, große Blüten hervorbringt. Von Backeberg wurde sie in die Gattung *Dolichothele* gestellt. Beheimatet in Mexiko, in den Staaten Queretaro und Oaxaca.

Pflege am besten in rein mineralischen Substraten, im Sommer nur vorsichtige Wassergaben, dazu ein vollsonniger, warmer Stand. Überwinterung kühl und absolut trocken.

Vermehrung am besten durch Aussaat.



***Trichodiadema densum* (Haworth)**
Schwantes

Eine herrliche Vertreterin aus der Familie der Mittagsblumengewächse – *Aizoaceae* –, in der südlichen Kap-Provinz von Südafrika beheimatet. Typisch ist der meist verdickte Wurzelstock mit kurzen, polsterbildenden Trieben. Besonders auffallend sind die großen Blüten, die bis 5 cm im Durchmesser erreichen und bereits im zeitigen Frühjahr recht zahlreich erscheinen.

Wächst willig in gut sandigem Erdreich, vollsonniger Stand, wiederholte Wassergaben zur sommerlichen Wachstumszeit. Kühle, nahezu völlig trockene Überwinterung.

Vermehrung durch Aussaat und Stecklinge.

***Cleistocactus ritteri* Backeberg**

Bekannter wohl unter dem älteren Gattungsnamen *Cephalocleistocactus*. Eine herrliche Art, die eigentlich in keiner Sammlung fehlen sollte. Die schlanken Säulen mit nur etwa 3 cm im Durchmesser erreichen rund einen Meter Höhe. Dazu kommt ein Schopf mit feinen, haarartigen Borsten. Besonders auffällig an größeren Exemplaren sind die reich erscheinenden, zitronengelben Blüten. Beheimatet in den Hochlagen Boliviens.

Gedeiht recht gut in sandigen und mineralischen Substraten. Vollsonniger Stand im Sommer und wiederholte Wassergaben. Dazu kühle und trockene Überwinterung.

Vermehrung am besten durch Aussaat.



Vermehrung vor allem durch Brutspresse

Ergänzende Bemerkungen zu *Aloe leandrii* Bosser

von Werner Rauh †

Abb. 1:
Aloe leandrii am
Fundort am
Ostabfall des
madagassischen
Zentralplateaus.
Die Blätter sind
blaugrün gefärbt.
Alle Fotos:
Jacques Moser



Abb. 2:
Die Blüte von *Aloe leandrii*. Während die Knospen noch waagrecht abstehen, hängen die geöffneten Blüten nach unten.



Im Mai 1999 erhielt Rauh von Jacques Moser, Antananarivo, einige Exemplare einer *Aloe*, die er in einem schwer zugänglichen Gebiet auf einem isolierten Berg des Ostabfalls des Zentralplateaus in einem ombrophilen (wolken- und feuchtigkeitsliebenden) Regenwald, nahe dem Naturschutzgebiet Reserve Naturelle Andosibé, ca. 15 km westlich von Moramanga in größeren Beständen gefunden hatte.

Moser gab eine detaillierte Beschreibung der Pflanze und wies darauf hin, dass diese sich vorwiegend durch Brutspresse vermehrt, die sich in den Achseln der Brakteen des Infloreszenzschafes entwickeln – ähnlich wie bei der in Nordwestmadagaskar, Haut-Bemarivo (Prov. Majunga) und Sambirano in einer Höhenlage von 1200 m verbreiteten *Aloe bulbifera* H. Perrier. Rauh hielt ursprünglich die Pflanze von Moser für ein *Lomatophyllum*, da die Bulbillenbildung in dieser Gattung häufiger vorkommt (*Lomatophyllum viviparum* H. Perrier, *L. propaguliferum* Rauh), aber Moser hatte



Abb. 3: Eine Einzelblüte von *Aloe leandrii* mit den vorstehenden Staubgefäßen.

Früchte gefunden, und zwar sich öffnende Kapseln, die zahlreiche schwarze, etwas kantige Samen enthielten (Abb. 7).

Damit war die Frage der systematischen Zugehörigkeit geklärt. Es handelte sich tatsächlich um eine *Aloe* mit Brutsprossen. Leider war es nicht, wie vermutet, eine neue Art, sondern es war *Aloe leandrii*, die bereits von J. BOSSER (1968) beschrieben worden ist. Allerdings weicht die Infloreszenzform der



Moserschen Pflanze von der in der Publikation von BOSSER dargestellten Pflanze ab.

J. BOSSER selbst ließ die Frage offen, ob es sich bei seiner Pflanze um ein *Lomatophyllum* oder eine echte *Aloe* handelt, da er keine

Abb. 4: Nochmals der Blütenstand von *Aloe leandrii*. Die Einzelblüten sind in lockerer Traube angeordnet.



Abb. 5: Alter Blütenstand mit einer Frucht. Unten am Bildrand ist am Schaft eine Brutknospe zu sehen.



Abb. 6: Alter, vertrockneter Blütenstand von *Aloe leandrii* mit zwei völlig intakten Brutknospen.

Abb. 7:
Die kantigen,
weißgesäumten
Samen von *Aloe*
leandrii (rechts,
vier Korn). Im Ver-
gleich dazu Samen
von *Aloe prostrata*
(links, drei Korn).



Früchte gefunden hat („Nous n'avons pas vu aucune fructification“). Nach den Angaben von Moser hingegen werden zahlreiche Früchte mit vielen Samen gebildet. Allerdings sind nach seinen Beobachtungen keine Sämlingspflanzen, d. h. aus Samen sich entwickelnde Jungpflanzen zu finden. Alle hatten sich aus Brutknospen entwickelt, die zunächst an der Mutterpflanze entstehen, nach einer gewissen Größe aber von dieser abfallen und sehr schnell einwurzeln.

Nach J. BOSSER unterscheidet sich *Aloe leandrii* von allen anderen madagassischen Arten durch die lebhaft grünen, respektiv blaugrünen, 14-25 cm langen, schmal-lanzettlichen, 1-2 cm breiten Blattspreiten (Abb. 1). Diese sind oberseits konkav vertieft, spitz oder stumpf und besitzen einen schmalen Knorpelrand mit blassrötlichen oder weißen, weichen Zähnen, im Abstand von 2-6 mm. Die Infloreszenzen sind einfach, selten verzweigt (nach Moser) und erscheinen im Mai. Der Schaft ist bis 80 cm lang, an der Basis abgeflacht und 3-6 mm dick. Er trägt im oberen Teil 5-9 Brakteen, in deren Achseln Brutspresse entstehen (Abb. 5-6). Da diese relativ früh zu jungen Pflanzen auswachsen, biegt sich der Infloreszenzschaf dem Boden zu, so dass die Bulbillen leicht einwurzeln können.

Die Blüten sind anfangs in dichter, später in lockerer Traube angeordnet und treten, worauf schon BOSSER hinweist, in verschieden großer Anzahl auf (5-20) (Abb. 2, 3, 4).

Rhachis rot, später braun. Florale Brakteen oval-länglich, 3-5-nervig, 5-7 mm lang, viel kürzer als die 2-3 cm langen roten, waagrecht von der Achse abstehenden Pedicelli. Die Blütenknospen sind waagrecht abstehtend, die älteren Blüten hängend (Abb. 2-3). Perigonröhre 2-3 cm lang und bis 6 mm dick. Äußere Tepalen bis zum Grunde frei, zur Zeit der Anthese rot an der Basis, dann gelb, an der Spitze mit grünen Mittelnerven.

Staubblätter zur Zeit der Anthese mit den orangefarbenen Antheren nur wenig aus der Perigonröhre herausragend (Abb. 2-4). Griffel so lang wie die Staubblätter (22 mm lang). Ovar grün, 11 mm lang und 3 mm dick. Die Früchte sind nach Moser zahlreich, rot gestielt, aufwärts gerichtet (Abb. 5). Die bis 1 cm langen Kapseln enthalten schwarze, kleine, etwas kantige, schmal weißgesäumte Samen (Abb. 7).

Aloe leandrii ist bis jetzt die zweite bekannte madagassische Art, die sich bevorzugt durch Brutspresse vermehrt. Allerdings weist *A. leandrii* zu *A. bulbifera* keine verwandtschaftlichen Beziehungen auf. Die letztere ist eine sehr groß werdende (bis 2,5 m) Pflanze mit reich verzweigten rispigen Infloreszenzen (s. a. REYNOLDS Abb. 49, 47, Tafel 8). *Aloe leandrii* ist wesentlich kleiner und besitzt nur einfach traubige Infloreszenzen. Aufgrund dieser Blütenform steht *A. leandrii* der im Hochland Madagaskars weit verbreiteten *Aloe capitata* Baker sehr nahe.

Literatur:

- BOSSER, J. (1968): Espèces et hybrides nouveaux d' Aloes de Madagascar. – *Adansonia N. S.* **8**(4): 505-507.
REYNOLDS, G. W. (1958): Les Aloes de Madagascar. – *Institute de Recherche Scientifique de Madagascar, Tananarive.*

Prof. Dr. Werner Rauh †
Jahnstraße 4
D – 69120 Heidelberg

**Brutknospen
bewurzeln sich
sehr schnell**

Warum keimte der Samen so schlecht?

Probleme bei der Überschuss-Beizung mit „Aatiram“

von Dieter Herbel

Fragen zu Problemen bei der Kultur von sukkulenten Pflanzen beantwortet Dieter Herbel, sonst der Ansprechpartner für den Bereich Hobby und Kultur im KuaS-Redaktionsteam. Anfragen, eventuell auch mit Fotos, bitte an: Dieter Herbel, Elsastraße 18, D - 81925 München. Themen von allgemeinem Interesse werden an dieser Stelle veröffentlicht.

Im Vergleich zur Aussaat im Januar 1999 fiel die vom Januar 2000 katastrophal aus“, schrieb **Kurt Fleury-Probst** aus **La Tour-de-Peilz** in der Schweiz. „Einige wenige Sorten keimten schließlich schwach, aber die Sämlinge kümmernten und gingen dann ein. Was hatte ich anders, beziehungsweise falsch gemacht? Ich hatte zum ersten Mal die Trockenbeizung mit „**Aatiram**“ angewendet, wie sie in der KuaS (HERBEL 1997) einmal empfohlen worden war!

So habe ich dann anschließend mit leicht keimenden Fraileen einen Versuch mit und ohne Beizung angesetzt. Das Resultat war schon nach wenigen Tagen leicht zu erkennen: Drei **Kümmerlinge im gebeizten Ansatz**; ein normales **gesundes Keimen im anderen Gefäß**. Die entsprechenden Fotos liegen bei. Was ist da schief gelaufen?“

* * * * *

„Das von Ihnen, Herr Fleury-Probst, erwähnte Beizmittel „**Aatiram**“ des Vertriebsunternehmens ASU wurde bei uns in der Bundesrepublik Deutschland von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft langjährig geprüft und aufgrund der positiven Ergebnisse auch amtlich zugelassen. Als offizielle Empfehlung werden zur Bekämpfung von sogenannten „**Auflaufkrankheiten**“ **je Kilogramm Saatgut nur 6 Gramm Präparat**, für Gemüsesaatgut, ausge-

nommen Kresse, Zwiebeln, Gurken und Mohn, sogar nur 3 Gramm je Kilogramm Saatgut aufgeführt. Dies bedeutet, dass nur **winzige Mengen** dieses Beizmittels genügen, um einen wirksamen Schutz der Sämereien zu erzielen.

In Ihrem Fall haben Sie wohl **in gut gemeinter Absicht viel zu viel von dem Mittel angewandt**. Bedenken Sie nur das Verhältnis von 3 Gramm auf 1 Kilogramm Saatgut umgelegt auf die meist wenigen Samenkörner von einer Portion Kakteensaad, die ja nur ein ganz geringes Gewicht aufweisen.

Auch ich verwende dieses Präparat schon seit vielen Jahren mit bestem Erfolg bei der Aussaat von Kakteen. Dabei verwende auch ich das sog. „**Überschussverfahren**“. Dies bedeutet, dass wiederum **ganz geringe Mengen** von „**Aatiram**“ genügen und ein Zuviel durchaus zu erheblichen Schädigungen führen kann. Das von Ihnen beigegebene Foto weist auf dem Substrat ganz erhebliche Mengen dieses Mittels auf, was zweifellos eine ganz **massive Überdosierung** vermuten lässt.

Beim „**Überschussverfahren**“ sollte man nämlich eine nur ganz kleine Messerspitze voll Präparat in die Tüte mit den Samen geben und alles gut durchschütteln. Dann nimmt man die Samenkörner heraus, wobei es völlig ausreicht, wenn jedes Korn rundum als Schutz von diesem Mittel eingehüllt ist. Das in der Tüte verbliebene Präparat kann



Welch ein Unterschied: Links die gebeizten, verkümmerten Sämlinge von Fraileen, rechts die wunderbar gewachsenen Exemplare der ungebeizten Aussaat. Foto: Fleury-Probst

dann für die nächste Samenbeizung verwendet werden. Es wäre jedoch nachteilig, dieses mit auf das Aussaatsubstrat zu streuen.

Bei größeren Saatgutmengen, wie sie etwa im Erwerbsanbau für Kakteen infrage kommen, da wird im „Überschussverfahren“ das mit „Aatiram“ behandelte Saatgut vor dem Ausbringen auf die Saatflächen in ein feines Sieb gegeben, um das überschüssige Beizmittel abzusieben. Wie Sie sehen, ist man also im-

mer bedacht, nur ganz geringe Mengen anzuwenden. Dann führt die angewandte Samenbeizung auch zum gewünschten Erfolg!

Auch bei den seinerzeitigen Empfehlungen in der KuaS zur Aussaat von Kakteen mit einer Beizung von Samen im sog. „Überschussverfahren“ wurde stets auf die ganz geringen Mengen, die verwendet werden dürfen, hingewiesen.

Wenn Sie diese Regeln genau beachten, werden Sie in Zukunft bestimmt ebenfalls gute Aussaatergebnisse erzielen. Hierzu schon heute recht viel Erfolg!

Literatur:

HERBEL, D. (1997): Kakteen und andere Sukkulenten erfolgreich aussäen, Teil 2. – *Kakt. and Sukk.* **48** (3): 64-66.

Dieter Herbel
Elsastraße 18, D - 81925 München

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Mosti, S. 1999-2000: Un' interessante sezione del vasto genere *Rebutia* / An interesting section of the vast genus *Rebutia*, *Digitorebutia* Buining & Donald. – *Cactus & Co.* **3**(4): 187-209, **4**(1): 36-50, (2): 87-102, ill.

Nach Meinung des Autors sollten die *Digitorebutia*-Arten als eigene Sektion (von fünf) innerhalb der Gattung *Rebutia*, subgen. *Rebutia* stehen. Der vorliegende Beitrag ist eine Revision dieser Gruppe, die der Autor als Fortsetzung der Arbeit von DONALD (1975-1976) versteht. Nach der Einleitung und einem umfangreichen Abriss der taxonomischen Geschichte folgt der taxonomische Abschnitt, in dem die einzelnen Arten nach morphologischen Merkmalen, beobachtet an Pflanzen in der Kultur (als besonders wichtig werden hier die Färbung der Petalen sowie die Samen- und Testamorphologie erachtet), klassifiziert werden. Jede Art wird durch bibliographische, morphologische und chorologische Daten charakterisiert. Ergänzt

wird diese Darstellung durch zusätzliche Anmerkungen sowie Fotos blühender Pflanzen und REM-Aufnahmen der Samen (Übersicht und Testausschnitt). Ein Resultat der Arbeit ist eine Anzahl neuer Kombinationen: *Rebutia applanata*, *R. amblypetala*, *R. atrovirens* var. *pseudoritteri*, *R. crassa*, *R. diersiana* subsp. *atrovirens*, *R. haagei* var. *elegantula*, *R. haagei* subsp. *mudanensis*, *R. haefneriana*, *R. knizei*, *R. major*, *R. minor*, *R. nazaranoensis*, *R. nigricans* var. *peterseimii*, *R. nigricans* var. *albspina*, *R. nigricans* subsp. *carmeniana*, *R. oculata* subsp. *tilcarensis*, *R. parvula*, *R. pelzliana*, *R. polypetalata*, *R. steinmannii* var. *costata*, *R. steinmannii* var. *leucacantha*, *R. steinmannii* var. *melanocentra*, *R. steinmannii* var. *tuberculata*, *R. steinmannii* var. *brachyantha*, *R. tafinaensis*, *R. violaceostaminata* und *R. yuncharasensis*. Eine neue Art, *Rebutia gavazzii*, wird basierend auf Kulturpflanzen der Nummer WR 493 neu beschrieben. Sie unterscheidet sich

von *R. raulii* durch kleineren Wuchs, „anders aussehende Körper und recht unterschiedliche Blüten“. Die Arbeit beruht auf Studien von kultiviertem Material, Feld- und Herbarstudien wurden offensichtlich nicht durchgeführt. Durch den typologischen Ansatz (und engen Artbegriff) ergeben sich daher im Vergleich zu bisherigen Darstellungen im Wesentlichen auch nur Statusänderungen. Abgeschlossen wird die gut illustrierte Artikelserie durch einen Abschnitt über die Kultur der Arten.

Masinde, P. S. 2000: *Ceropegia verticillata* (Asclepiadaceae-Stapelieae), a new species with whorled leaves from Kenya. – *Cactus & Succulent Journal* (U.S.) **72**(3): 155-158.

Von der schon bekannten *Ceropegia meyeri-johannis* ist die neue *C. verticillata* durch Ausläuferbildung, 3 Blätter pro Nodie und Detailmerkmale der Blüte unterschieden.

(D. Metzger)



Neuer kommissarischer Schatzmeister der DKG

Als neuer kommissarischer Schatzmeister möchte ich mich hier kurz vorstellen: Beruflich bin ich als Betriebswirt in einem mittelständischen Unternehmen tätig und zeichne hier für den kaufmännischen Bereich verantwortlich. Ich bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter. Seit nunmehr fast 25 Jahren beschäftige ich mich mit Kakteen. 1982 wurde



ich Mitglied der DKG. Weiterhin gehöre ich der OG Coburg an, hier bin ich derzeit 2. Vorsitzender.

Ich freue mich auf meine neue Tätigkeit und bin für Sie wie nachstehend erreichbar:

Günther Stubenrauch
Hans-Jahn-Str. 17
D-96274 Lahm/Itzgrund
Tel. 0 95 33 / 98 05 15
Fax: 0 95 33 / 98 05 16
E-Mail: Schatzmeister@
DeutscheKakteenGesellschaft.de

Ihr Günther Stubenrauch

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51
Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52
<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

Werner Uebelmann wird 80

Am 16. März 2001 feiert Herr Werner Uebelmann, Zufikon (Schweiz) seinen 80. Geburtstag. Der Name Uebelmann ist untrennbar mit der brasilianischen Kakteenflora verbunden. Dies nicht nur durch die langjährige Tätigkeit als Kakteenhändler, sondern auch durch die Gattung *Uebelmannia* und zahlreiche Kakteenarten, welche nach Werner Uebelmann benannt wurden. Der Vorstand der DKG wünscht ihm zu seinem Ehrentag das Allerbeste und dass er sich noch lange an seiner Kakteensammlung erfreuen kann.

Andreas Hofacker
Vizepräsident/Schriftführer

bei auftretenden Fragen schnell und unkonventionell beraten zu lassen. Viele hilfreiche Hinweise und Tipps sind in der Gesellschaftszeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ zu finden und in einer Ortsgruppe können erfahrene Kakteenfreunde um Rat gefragt werden. Alle dann noch verbleibenden Fragen können brieflich oder telefonisch an den **Leiter der Zentralen Auskunftsstelle der DKG, Herrn Dieter Herbel, Elsastr. 18, D-81925 München, Tel. 0 89 / 95 39 53**, gerichtet werden.

Auch der bereits erfahrene Kakteenfreund steht manchmal vor einem Problem, für das er zunächst keine Lösung hat. Herr Herbel wird stets bemüht sein, eine Antwort zu finden oder auch Wege zu anderen Stellen aufzuzeigen, die weiterhelfen können.

Mit einer möglichst klaren und verständlichen Formulierung der Frage können Rückfragen vermieden werden. Die Beantwortung erfolgt kostenlos, es wird lediglich darum gebeten, bei brieflichen Anfragen einen ausreichend frankierten Rückumschlag für die Antwort beizulegen.

Der Leiter der Zentralen Auskunftsstelle

Zentrale Auskunftsstelle der DKG

Zu den Sondereinrichtungen der DKG gehört ab März wieder die „Zentrale Auskunftsstelle“. Mit dieser Einrichtung soll in erster Linie den neuen Mitgliedern der Gesellschaft eine Möglichkeit geboten werden, sich

Jubiläen der Ortsgruppen

80 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Dortmund

75 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Hannover
OG Köln
OG Erfurt

50 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Bergstraße

25 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Bochum
OG Düren
OG Krefeld
OG Limburg
OG Marburg - Kirchhain
OG Mönchengladbach
OG Oldenburg
OG Passau
OG Ulm - Neu Ulm

Nachtrag Samenliste 2001

Ich danke den Herren Dr. Gündel, Oeser und Dr. Tränkle für ihre Samengutspende. Wie schon im Februarheft erwähnt, bitte ich zur Arbeitserleichterung um **Auflistung der Nummern in aufsteigender Reihenfolge** und wie jedes Jahr um Angabe von Ersatzarten für vergriffene Portionen. Ansonsten wünscht viel Spaß bei der Aussaat Ihr Hans Schwirz

KAKTEEN: **Copiapoa:** 3542. mairana; **Fero-cactus:** 3545. recurvus; **Gymnocalycium:** 3546. pflanzii ssp. argentinense Rio Juramento Salta; **Lobivia:** 3618. glauca; **Notocactus:** 3543. alamosensis; **Parodia:** 3547. chrysanthion, 3548. glischrocarpa, 3549. hummeliana 567, 3550. minuscula OF11/0, 3544. muhrii P155, 3551. sp. KH135 Quebrado de Cafayate, 3552. sp. KH315 Andalgalá Catamarca, 3553. sp. OF32-80 Nogalito Tucumán; **Sulcorebutia:** 3607. aguilarí HS220, 3603. applanata Aufsammlung Köhres, 3572. arenacea MC1766, 3562. ar. WR460, 3577. aureiflora JK63, 3599. aur. WR479, 3600. australis HS81, 3605. breviflora L314 weiße Bl., 3608. br. M198 gelbe Bl., 3578. br. WK382, 3565. candidae WR245, 3593. chatajillensis Dom1, 3566.

cylindrica v. cruce HS44 magenta, 3570. v. cruce HS44a, 3606. v. cr. HS61a, 3601. flavisima HS48, 3564. kamiensis G130a, 3576. lepida G76, 3604. mentosa G18a, 3595. men. fa. HS14b, 3587. men. KK1206, 3571. men. Aufsammlung Köhres, 3597. muschii WR607, 3585. oenantha WR602, 3561. pampagrandensis FR944, 3560.pam. WR466, 3580. purpurea HS25a, 3609. pur. HS67a, 3582. pur. WK683, 3583. pur. WR464, 3575. rauschii WR289, 3579. santiaguinensis HS116, 3581. steinbachii FK17, 3615.st. HS18, 3591. st. fa. KK1264, 3602. st. MC5493, 3614. v. gracilior MC, 3596. v. horrida WR259, 3563. swobodaie WK681 gelbe Dornen, 3574. sw. WK681 braune Dornen, 3588. tarijensis KK864, 3589. tirauensis alte Klone, 3612. v. longiseta FK162, 3592. v. lon. G83, 3594. v. lon. Ries11, 3584. v. lon. WF62, 3613. torotorensis Aufsammlung Köhres, 3573. zavaletae MC6242, 3598. sp. EH6266, 3610. HS125a, 3611. HS212; **Trichocereus:** 3555. chilensis v. borealis Elqui Tal, 3556. v. borealis Hutado Tal, 3557. v. borealis Vicuna Chile, 3558. v. panhoplites Pejarreyes Chile, 3559. pachanoi; **Weingartia:** 3590. hediniana, 3569. mairanana KK1871, 3568. matalensis KK1522, 3586. multispina KK2000, 3617. neocumingii v. trollii Typ orange Bl., 3567. pruinosa, 3616. HS164 sp. Copairlque KK1523

ANDERE SUKKULENTEN UND PFLANZEN: **Faidherbia:** 3622. albida; **Ferraria:** 3623. Mischg.; **Gasteria:** 3619. acinacifolia, 3620. carinata; **Geranium:** 3624. dunkellila einfach, 3625. orange einfach, 3626. aprikose-lila einfach, 3627. helles lila einfach, 3628. helles dunkelrot, 3629. lachsrosa und weiß, 3630. helles lila gefüllt, 3631. helles lila einfach, 3632. rosa gefüllt, 3633. helles rot einfach; **Huernia:** 3621. keniensis.

Veranstaltungen der „Berliner Kakteenfreunde“

Ein Blick zurück . . .

Im Jahr der Berliner Gruppenvereinigung kam bei uns wahrlich keine Ruhe auf. Nach dem gelungenen 3. Mitteldeutschen Kakteen-tag im Mai 2000, für den wir Organisator und Gastgeber waren – die OG „Astrophytum“ Leipzig berichtete aus Besuchersicht im Heft 8/2000 darüber –, traten wir im September erneut zu einer Großveranstaltung an: Alle 2

Jahre beteiligen wir uns an der von den Berliner Orchideenfreunden initiierten Pflanzenschau im besonders für derartige Veranstal-



Berliner Orchideenschau vom 22. – 24. 9. 2000 im Botanischen Garten Berlin mit Beteiligung der Berliner Gruppe der DKG.

tungen vorgehaltenen Ausstellungsbau des Botanischen Gartens Berlin-Dahlem. Was hier auf 3 Ebenen (einschließlich der veranstaltungseigenen Imbissversorgung eigentlich auf 4 Ebenen) den Besuchern dieses Hallenobjektes geboten wird, war wieder einmal mehr als das moderate Eintrittsgeld wert. Orchideen, Bromeliaceen, Farne und Karnivoren, aber eben auch Kakteen und andere Sukkulenten, entfalteten ihren speziellen optischen Reiz, vor allem auch durch die gelungenen Arrangements, ob nun in gestalteten Grundbeeten, Vitrinen, nachgestellten Habitaten oder an riesigen, hallenhohen Epiphytenstämmen. Dazu gab es jede Menge informatives Beiwerk – von Schautafeln, Anzuchtbeispielen, Standorthinweisen bis hin zu einschlägiger, teils käuflicher Buch- und Zeitschriftenliteratur. Natürlich fehlte auch ein privat und gewerblich bestückter Pflanzenbazar nicht, den man am besten nach Besichtigung der Pflanzenausstellung mit einem übervollen Notizzettel besuchte.

Sicher, mit der farbigen Blütenpracht der gezeigten Orchideen und anderen Exoten konnte der Ausstellungsteil zu den Kakteen und anderen Sukkulenten nicht mithalten. Schließlich war es Ende September und die meisten unserer Pflanzen hatten im Jahresverlauf schon ihre Pflicht und Schuldigkeit getan, aber bemängelt hat das keiner der ca. 5000 Besucher – und dazu lag auch kein Grund vor, wie das beigefügte Bilddokument beweist. So ist es auch kein Wunder, dass die

Leitung des Botanischen Gartens an uns das Anliegen herantrug, im gleichen Ausstellungsobjekt demnächst auch eine vorrangig den Kakteen und anderen Sukkulenten gewidmete Pflanzenschau zu realisieren. Wir behalten dafür das Jahr 2003 im Auge – anlässlich eines Jubiläums des Botanischen Gartens und Botanischen Museums, dieser gerade auch für die Geschichte der Kakteenkunde so traditionsreichen Einrichtung.

Der Vorstand der „Kakteenfreunde Berlin“

Die OG Mittelweser verabschiedet sich

Nach 15 Jahren erfolgreicher Tätigkeit löste sich zum Jahresende 2000 die OG Mittelweser auf. Hiermit möchten wir uns noch einmal bei allen Interessenten und Besuchern bedanken, die uns über diese Zeit begleitet haben. Unsere Ausstellungen waren für uns immer wieder ein Erlebnis.

Die Ortsgruppe Mittelweser
L. Busch

18. Wiesbadener Kakteenschau

Sehr geehrte Kakteenfreunde von nah und fern, der Verein der Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung e. V. (OG Rhein-Main-Taunus in der DKG) lädt Sie alle auf das herzlichste zur diesjährigen **18. Wiesbadener Kakteenschau** ein.

Die Verkaufsausstellung findet vom **20. bis 22. April 2001** wie immer im **Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim** statt. **NEU: Eröffnung FREITAG, 15:00 Uhr.** Die Öffnungszeiten am Samstag und Sonntag bleiben wie gewohnt von 10:00 bis 18:00 Uhr. Auch der Eintrittspreis bleibt unverändert.

Viele bekannte Kakteenhändler werden wie immer ein reichhaltiges Pflanzenangebot bereithalten. Wie bei den vorangegangenen Ausstellungen bieten wir auch dieses Mal ein erstklassig bestücktes Rahmenprogramm mit Dia-Vorträgen namhafter Referenten: H. Frohning, K. Grote, H. Kellner, R. Mangelsdorff, W. Gertel, W. van Heek und K.-P. Kleszewski. Für einen kleinen Plausch und die notwendige Stärkung steht unsere Cafeteria zur Verfügung. Auch in diesem Jahr wird wieder eine Ausgabe der **KAKTUSBLÜTE** unseren Besuchern bereitstehen.

Unser vollständiges Veranstaltungsprogramm können Sie wie immer dem April-Heft der KuaS entnehmen.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen – Auf Wiedersehen im April!

Der Vorstand der OG Rhein-Main-Taunus

Schau der tausend Kakteen

Die Kakteenfreunde Schweinfurt veranstalten am **28. und 29. April 2001** jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr eine große Kakteen- und Sukkulentenverkaufsausstellung. Zusätzlich gibt es einen Sondertisch/Verkauf mit fleischfressenden Pflanzen (Insektivoren). Im Rahmen der Veranstaltung findet am **Samstag, den 28. April 2001, die 21. Nordbayerntagung**, statt. Als Händler haben sich angekündigt die Firmen Plapp, Piltz, Cono's Paradise, Schaurig sowie die Firma Schwarz mit umfangreichem Zubehör.

Veranstaltungsort: Stadtparkgaststätte, Wehranlage, D-97424 Schweinfurt.

Es ergeht herzliche Einladung an alle Kakteenfreunde.

Die Vorstandschaft der OG Schweinfurt

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01507 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer kommissarisch:
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,
Tel. 0651/67894, Fax 0651/9961817

Vizepräsident/Schriftführer:
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 07051/273524, Fax 07051/733560
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister kommissarisch:
bis 9. März 2001
Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44,
72800 Eningen unter Achalm, Tel. 07121/83248

ab 10. März 2001
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund,
Tel. 09533/980515, Fax 09533/980516,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42,
27508 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Diedrich Supthut, Postfach 758,
CH-8038 Zürich, Tel. + Fax 0041/14 82 82 89
E-Mail: Beisitzer2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:

Gerhard Seyer, Schafgarbenweg 81, 22549 Hamburg,
Tel. 040/834181, Sprecher des Beirates
Klaus Dieter Lentzow, Hohepfortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 0391/5612819
Alfred Meininger, Hohlstr. 6, 75173 Pforzheim,

Tel. 07231/27123
Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,
Tel. 06122/51613
Werner Niemeier, Weinleite 25, 92348 Berg-Haimburg,
Tel. 09189/517
Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04448 Wiederitzsch,
Tel. 0341/5210979
Rudolf Wanjura, Erikastr. 4, 38259 Salzgitter,
Tel. 05341/35120

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 07231/281550, Fax 07231/281551

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76,
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/463627

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Adlerstraße 6, 91353 Hausen, Tel. + Fax 09191/32275

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01507 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 08702/8637, Fax 08702/948975
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühlhof, Tel. 08631/7880
Kto.-Nr. 15551-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 0651/67894, Fax 0651/9961817

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 06441/75507

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:
Internet: <http://astrophytum.de>
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund, Tel. 09533/1345
E-Mail: Guenther.Stubenrauch@t-online.de

AG Echinocereus:
Internet: <http://www.echinocereus.de/agech>
Dr. Gerhard R. W. Frank, Heidelberg Str. 11,
69495 Hirschberg, Tel. 06201/55441,
E-Mail: frank.grw@t-online.de

AG Echinopsis-Hybriden:
Internet: <http://www.ag.echinopsis-hybriden.de>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 0340/511095

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):
Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstraße 8,
40764 Langenfeld, Tel. 02173/17654

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:
Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 030/6504235, Fax 030/65262604
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopseer“:
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 036929/87100

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Tel. 040/42837201, Fax 040/42837-483 oder 274

AG Gynocalycium:
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 0241/9977241

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold,
Im Seeblick 5, 77935 Lahr, Tel. 07825/5238

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger,
Dörnhagenerstraße 3, 34277 Fulda

AG Philatelie: Horst Berk, Marientalstraße 70/72,
48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden: Konto Nr.: 589 600 bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Konto Nr.: 34 550 - 850 bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-

Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder 32,00 €
Jugendmitglieder 16,00 €
Anschlussmitglieder 8,00 €
Auslandsmitglieder 35,00 €
Aufnahmegebühr 5,00 €
Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €, bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

DKG DKG

Redaktionsschluss

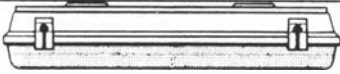
**Heft 5/2001
30. März 2001**

Anzeigen

Annahme von gewerblichen Anzeigen

FRAU URSULA THUMSER
Keplerstraße 12 · 95100 Selb
Telefon 0 92 87 / 96 57 77
Fax 0 92 87 / 96 57 78

Licht und Wärme für die Aussaat



★ Zusatzbeleuchtung

Feuchtraumleuchte für den Einsatz im Gewächshaus
FRL 18 für 2 x 18 Watt (60 cm) DM 48,00
FRL 36 für 2 x 36 Watt (120 cm) DM 54,00
Leuchtstoffröhren für FRL 18 / FRL 36, wahlweise:
Typ W / Länge DM/St. W / Länge DM/St.
Gro Lux 18 / 60 cm 24,95 36 / 120 cm 27,00
Uni-Weiß 18 / 60 cm 6,50 36 / 120 cm 7,50
Tru Lite - - 36 / 120 cm 65,90

★ KeimFix elektrisch beheizte Anzuchtschale mit Haube. 230V/4 W, 31 x 21,5 x 15 cm DM 78,00

★ Zimmertreibhaus elektr. beheizt, mit Haube 38x25x19 cm DM 90,00 58x39x23 cm DM 160,00

★ mineralisches Aussaatsubstrat „Kieselgur KG 1“ Körnung 0,5-1 mm (pH-Wert 5,5) 8 Liter DM 10,00 23 kg-Sack DM 45,00 (auch andere Körnungen lieferbar)

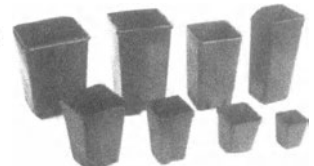
★ Thermolux - Wärmeunterlagen 230 V wasserdicht, kpl. mit Kabel u. Stecker
6 Watt 17,0 x 17,0 cm DM 43,00
10 Watt 55,0 x 11,5 cm DM 54,00
15 Watt 25,0 x 35,0 cm DM 60,00
30 Watt 30,0 x 50,0 cm DM 75,00
35 Watt 30,0 x 70,0 cm DM 85,00
40 Watt 45,0 x 65,0 cm DM 110,00
70 Watt 41,5 x 65,0 cm DM 87,00
★ Bodentemperaturregler 18 bis 36 C° für Wärmeunterlagen bis 400 Watt, kpl. mit Kombistecker DM 54,00

Vierkantöpfe tief, für Rübenwurzler:
Größe cm DM/St. Größe cm DM/St.
13x13x18 1,- 9x9x13 -,80
12x12x20 1,- 7x7x11 -,60
10x10x17 1,- 7x7x8 -,09
9x9x20 1,- 5x5x6 -,20

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz
Kakteen, Pflanzen u. Zubehör
Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5
D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70
Fax: 0 91 22 / 63 84 84
e-Mail: kakteenschwarz@biogate.com
http://kunden.www.pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer

Mindestbestellsumme DM 30,-
Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl.
Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an. Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft.
Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr.



Freundliche Einladung
zur
ersten Kakteenschau in diesem Jahr
am **7. und 8. April 2001**

8. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Remstalhalle in 71404 Korb von 10-18 Uhr

(Korb liegt 6 km nordöstlich von der Kakteengärtnerei Uhlig)

Lieben sie das Besondere? Dann dürfen Sie sich dieses Wochenende nicht entgehen lassen! Eine Veranstaltung von der **Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs** für alle Kakteenliebhaber unter dem Motto „**Kakteen 2001**“. Geboten wird eine **Kakteenschau**, eine Tombola, interessante Sonderschauen und ein Informationsstand der **VKW**. Für Ihr leibliches Wohl sorgt ganztägig das Restaurant der Remstalhalle.

DI AVORTRÄG

Samstag:

- 11.00 Uhr **Kakteen in Argentinien**
Peter Trost, 70372 Stuttgart
- 14.00 Uhr **Winterharte Kakteen – sehr viel mehr als nur Opuntien**
Diavortrag 6x7 Format auf zwei Leinwänden
Hans Frohning, 86842 Türkheim
- 16.00 Uhr **Traumhafte Kakteen der Baja California**
Peter Momberger, 65527 Niederhausen

Sonntag:

- 12.00 Uhr **Gebirgspflanzen am Standort und ihre Pflege in Kultur**
Rudolf Weiß, 71332 Waiblingen
- 14.00 Uhr **Gesunde Aufzucht und Pflege von Kakteen und anderen Sukkulenten**
Matthias Uhlig, Kakteengärtnerei Uhlig,
71385 Kernen - Rommelshausen
- 16.00 Uhr **Naturgemäßer Pflanzenschutz bei Kakteen und anderen Sukkulenten**
Matthias Uhlig, Kakteengärtnerei Uhlig,
71385 Kernen - Rommelshausen

GÄRTNEREIEN und LIEBHABER

Kakteen und Sukkulenten

- | | |
|-------------------------|----------------|
| Alber | Esslingen |
| Beyer (Cono's Paradise) | Nettelhöfe |
| Eckl | Fraureuth |
| Freudenberger | Bad Rappenau |
| Frohning, Uta & Hans | Türkheim |
| Heger | Großbettlingen |
| Kakteen Centrum | Oberhausen |
| Kakteen-Haage | Erfurt |
| Kriechel | Mending |
| Lillich | Leutenbach |
| Momberger | Niederhausen |
| Kakteengärtnerei Piltz | Düren-Birgel |
| Plapp | Jesendorf |
| Uhlig-Kakteen GbR | Kernen |
| Wessner | Muggensturm |

Kakteen, Literatur und Zubehör

- | | |
|---------------------------------------|------------|
| Goldner | Hahnbach |
| Götz | Bischweier |
| Schaurig | Grebenhain |
| Orchideen, Tillandsien, Exoten | |
| Orchideen Heybach | Kirchheim |
| Witschel | Weinstadt |

Alpine und Steingartenpflanzen

- | | |
|--|------------|
| Hofmeister | Gerlingen |
| Jakobi | Struth |
| Weiß | Waiblingen |
| Fachgruppe: Steingarten und alpine Stauden | Stuttgart |

Auskunft: Rolf Hieber,
Pfarrgasse 11, 71384 Weinstadt, 0 71 51 / 60 31 28 & 01 79 / 6 99 70 98 privat, 0711 / 57530-0 Firma
Mit 4 DM sind Sie dabei / Kinder frei.

Echinocereus chloranthus (ENGELMANN) HORT. F. A. HAAGE
(chloranthus = griech. grünblumig)

Echinocereus chloranthus (Engelmann) Hort. F. A. Haage, Cacteen-Verzeichniß 37: 19. 1859

Erstbeschreibung:

Cereus chloranthus Engelmann, Syn. Cact. US: 22-23. 1856

Synonyme:

Echinocereus viridiflorus f. *chloranthus* (Engelmann) Krainz, Kat. ZSS ed. 2: 51. 1967

Echinocereus viridiflorus var. *chloranthus* (Engelmann) Backeberg, Die Cactaceae 4: 2015. 1960

Echinocereus viridiflorus subsp. *chloranthus* (Engelmann) N. P. Taylor, Cact. Consensus Init. No. 3: 10. 1997



Beschreibung:

Körper zylinderförmig, nur gelegentlich sprossend; im Alter bis 30 cm Höhe und 7 cm Durchmesser erreichend, in Kultur gewöhnlich viel kleiner bleibend. Pflanze mit faserigen Haupt- und Nebenwurzeln. Rippen 12-18, leicht gehöckert, Abstand und Breite der Rippen sich entsprechend der Turgeszenz verändernd. Areolen in der Jugend rund, bei vollständig ausgebildeter Bedornung dann oval, Areolenabstand 5-10 mm. Dornen: 12-21 Randdornen bis zu 15 mm lang, steif und meist vom Körper abweisend, in der Farbe stark variierend zwischen weiß, gelb und rot bis braun, zuweilen farbig unterschiedliche Bänderungen an der Pflanze ausbildend. Von bis zu 7 Mitteldornen meistens ein besonders langer,

im Extremfall besonders stark aufwärts gebogener hervortretend, mittlere 1 bis 3 cm lang mit demselben Farbspektrum wie die Randdornen, im Alter alle vergrauend. **Blüten**: Knospe grün oder bräunlich, Form der Blüte ein kurzer Trichter mit einer Länge und einem Durchmesser bis fast 3 cm, Farbe der spitzen Kronblätter sehr variabel, von giftgrün über schmutzige Gelbtöne nach bronze oder braun, gewöhnlich im Verlauf der Blütenentwicklung ändernd, blasser oder gelblicher werdend. Pericarpell grün, mit weißen Dornen. Staubfäden hellgrün, Beutel und Pollen hellgelb. Griffel grün, die Staubblätter überragend, mit 8 bis 12 gleichfalls grünen Narben. **Frucht** oval, ca. 1 cm lang und mehr als halb so dick. Bei Reife aufreißend und das weiße Fruchtfleisch zeigend. **Samen** schwarz, etwas größer als 1 mm und fast rund, Testa gelocht, flache Warzen locker skulpturiert.

Vorkommen:

In USA im südöstlichen New Mexico und südwestlichen Texas, in Nord-Mexiko in Chihuahua nahe Buenaventura und vermutlich auch im äußersten Norden Coahuilas, in 900-1300 m. Die Pflanzen bevorzugen geschützte Plätze auf flachen, grasbedeckten Hügeln, deren Grundgestein meist aus Kalkformationen besteht.

Kultur:

Die Ansprüche der Art sind nicht besonders hoch. Jedoch entwickeln sich die Bedornung und auch der Blütenreichtum entsprechend der Strahlungsintensität. Stehende Hitze ist jedoch unerwünscht, ebenso längere nasse Perioden, weshalb ein sonniger Platz im Freien mit Schutz vor Dauerregen empfohlen wird. Ideal ist ein Platz im Frühbeet. Bei anhaltend feuchtem und vor allem warmfeuchtem Wetter neigt die Pflanze zur Stammfäule (*Helmianthosporium*), die vom Scheitel her eindringt und sehr schnell sämtliches Leitgewebe vernichtet; deshalb muss auch bei der Frühbeetkultur auf reichliches Lüften geachtet werden. Im Winter werden, je nach der geografischen Herkunft des Pflanzenmaterials und den Kulturbedingungen, Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt bis mehrere Grad unter dem Gefrierpunkt vertragen. Die Art kann aber nur mit Einschränkungen für das Kalthaus empfohlen werden. Für die Anzucht aus Samen wird dokumentiertes Saatgut empfohlen, um die Herkunft und damit die Frosthärte (je nördlicher bzw. höher der Originalfundort um so besser) vorneweg zu beeinflussen.



Bemerkungen:

Die obige Beschreibung bezieht sich auf *Echinocereus chloranthus* subsp. *chloranthus*. Dieser „Grünblütige Echinocereus“ blüht allerdings überwiegend in gelbgrünen, grünbraunen oder bronzenen Farbtönen. Meist verändert sich die Färbung auch innerhalb der mehrere Tage währenden Lebensdauer einer Einzelblüte ebenso wie der Öffnungswinkel mit jedem Tag bzw. bei sehr hohen Temperaturen zunimmt. Die abgebildete Pflanze mit giftgrüner Blüte und gut ausgeprägter Bedornung könnte man also als typisch im Sinn der Erstbeschreibung betrachten. Die zweite Abbildung zeigt eine Pflanze, die nach ihrem Habitus schon einen Übergang in Richtung der *Echinocereus chloranthus* subsp. *cylindricus* (Engelmann) Blum & Mich. Lange darstellt. Diese ist weitläufig in Südost-New-Mexico und Südwest-Texas verbreitet. Außerdem wurde noch *Echinocereus chloranthus* subsp. *rhyolithensis* Blum & Mich. Lange aus Südwest-New-Mexico beschrieben. Über die Vorkommen der Vertreter dieser Art in Nord-Mexiko ist sehr wenig bekannt, eventuell stehen hier noch neue Erkenntnisse aus, welche das bekannte Formenspektrum erweitern könnten.

Die Art gehört in die Sektion *Echinocereus*, die „bestechende“ Bedornung verleiht der Art den wehrhaftesten Ausdruck innerhalb der gesamten Sektion.

Text und Bild 1: Michael Lange; Bild 2: Hans-Jürgen Neß

Echeveria gibbiflora DE CANDOLLE

(gibbiflora = lat. höckerblütig, nach den Ausbuchtungen an der Basis der Blütenkelche)

Erstbeschreibung:*Echeveria gibbiflora* De Candolle, Prodrumus 3: 401. 1828**Beschreibung:**

Stamm kräftig, bis 30 cm hoch, 5 cm dick, einfach. Rosette offen, wenigblättrig. Blätter glatt, keilförmig mit spitzem oberem Ende, am oberen Teil des Stammes sitzend, etwa 15, breit eiförmig-rundlich, bis über 25 cm lang und 15 cm breit, an der Basis vereinigt in einem kurzen Schaft von 25 mm Breite, zur Spitze gerundet und in ein kurzes Spitzchen auslaufend, oberseits flach konkav, Blattränder oft gewellt, unterseits gekielt; Blattfarbe hell grün, bei starker Sonnenstrahlung leicht violett anlaufend. Blütenstand meist einzeln, rispig, bis über 100 cm hoch werdend, mit neun oder mehr etwa 12-blütigen Verzweigungen, Schaft des Blütenstands kräftig, gerade, Hochblätter eiförmig-keilförmig, bis 10 cm lang und 4,5 cm breit, an der Basis verdickt, am oberen Ende abgerundet und in eine kurze Spitze mündend. Blüten auf kurzen Stielen, Blütenkelch zylindrisch, fünfkantig, schwach

glockenförmige Öffnung, bis 16 mm lang, 10 mm Durchmesser nahe der Basis, 9 mm an der Öffnung, Sepalen abgespreizt bis aufrecht, ungleich, die längsten bis 11 mm lang, deltoid-lanzettlich, die untere Abwinklung in die höckerige Basis der Petalen übergehend, lavendelfarben. Blütenblätter des Kelches unterseits gehöckert, stumpf gekielt, am Grund weißlich, der Spitze zu scharlachrot, Innenseite rötlich gelb, außen siegelrot, oben nur schwach spreizend, an der Basis innenseitig tief ausgehöhlt. Samenkapseln und Nektarkammern gelblich, Narbe karmin bis rotbraun.

Vorkommen:

Mexiko, Morelos, zwischen Mexico City und Cuernavaca, sowie Estado de Mexico zwischen Tlacotepec und Zacoalpa.



Kultur:

Am besten in mineralisch-humosem Substrat mit normalen Wassergaben. Bei zu großer Trockenheit während der Wintermonate verliert die Pflanze die meisten ihrer Blätter und muss sie im Frühjahr bis Frühsommer erst erneuern. In Kultur werden die in der Beschreibung angegebenen Größen zwar kaum erreicht, doch empfiehlt es sich, der Pflanze rundum gleichmäßiges Licht zu bieten, sonst biegt sich der Stamm nach einer Seite und wächst nicht senkrecht. Für den recht hohen Blütenstand wird auch genügend Kopffreiheit empfohlen. Vermehrung am besten aus Samen.

Bemerkungen:

Echeveria gibbiflora ist eine der ersten drei Arten, die unter der neuen Gattung *Echeveria* beschrieben wurden. Als stattliche, leicht Samen bildende Art wurde sie für unzählige, oft prächtige Hybriden als ein Elternteil verwendet. Außerdem ist eine Reihe von Kultivaren oft fälschlich als Varietäten angesehen worden: *Echeveria gibbiflora* 'Metallica', 'Decora', 'Wavy-leaf', 'Violezens' und 'Carunculata'.

Text und Bilder: Helmut Regnat

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoeft · Germany

Tel. + Fax: 0049 / 26 55 / 36 14

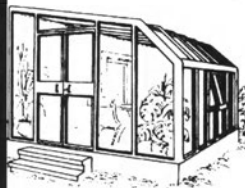
www.cactus-mall.com/conos-paradise

- Wir kultivieren:**
- Kakteen aus Übernahme von Privatsammlungen
 - Conophyten, Lithops u. a. Mesembs aus eigener Anzucht

- Wir bieten:**
- umfangreiche, kostenlose Liste über Mesembs
 - umgehende Bearbeitung von Suchlisten mit Angebotserstellung
 - freundliche und fachkompetente Beratung
 - ganzjährige Betriebsbesichtigungen nach Anmeldung
 - echten Eifelbims für Ihre erfolgreiche Kultur
 - Präsenz auf den meisten Fachausstellungen und Gartenmessen
 - In Deutschland gewachsene Pflanzen auf niederländischem Preisniveau
 - verschiedene, zeitlich wechselnde Sonderangebote
 - Großhandelsnachlass bis 50 %.

Wintergärten Gewächshäuser Überdachungen Carports

Auch mit Schiebe-
und Faltelementen



- Baukastensysteme
- Lieferung bundesweit
- Ständige Ausstellung
- Alle RAL-Farben
- Kostenloser Katalog

Wintergarten + Gewächshaus GmbH

Vertrieb:

LANDAUER
GmbH

Carl-Benz-Str. 32
73037 Göppingen
Telefon 07161-71996
Telefax 07161-71999



KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHO – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Kakteen- u. Orchideensubstrate Fax 07 21/5 31 58 74 · Ringstraße 112
Mineralische u. organische **D-76356 Weingarten bei Karlsruhe**
Naturprodukte Büro = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.

Verkaufsoffener Sonntag!

18. März von 10.00 – 17.00 Uhr

Es erwartet Sie eine Sendung schöner Pflanzen

Kriechel Kakteen

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr
Sonntag 14.00 - 16.00 Uhr

D-56743 Mendig/Niedermendig
an der A 61

Tel. 02652/2261 o. 12 16





**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

Als sich der neue Vorstand der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde zu einer ersten Arbeitssitzung zusammensetzte, wurde als Aktivität mit höchster Priorität der Versuch einer Integration der Kakteenfreunde in Vorarlberg als Zweigverein der GÖK gereiht. Schließlich endet die Kakteenlandschaft Österreichs nicht vor dem Arlberg. Herr Obermair übernahm eine erste Kontaktaufnahme, mit Herrn Morscher wurde bei der Traunseetagung gesprochen. Eine weitere Gelegenheit persönlicher Gespräche ergab sich bei dem Besuch der Bodenseetagung. Das Resultat dieser Initiative war dann das Zusammentreffen von Herrn Obermair mit den Herren Köhler und Vogel, dem das Ansuchen der Kakteenfreunde Vorarlbergs um Aufnahme als Zweigverein der GÖK folgte, welches am 11.12.2000 einging. Es war wie ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk. Nach kurzer Rücksprache mit den Vorstandsmitgliedern und anhand unserer Vereinszielsetzung wurde diesem Antrag am 15.12.2000 entsprochen, sodass wir seit Jänner nun 13 Zweigvereine unter dem Dach der GÖK haben. Anlässlich der Vorstandssitzung am 27. Jänner 2001 in Salzburg konnten mit dem Vorsitzenden der KfV die letzten Unklarheiten ausgeräumt werden. Wir möchten daher hier alle Damen und Herren des neuen Zweigvereines in unserer Mitte recht herzlich begrüßen. Statt einem Nebeneinander soll ab sofort ein Miteinander unser Vereinsleben prägen.

Wolfgang Papsch

Kakteenfreunde Vorarlberg

Gestatten, dass wir uns vorstellen?

Am 12. Juni 1957 wurde auf Organisation von Herrn Franz Lang in Dornbirn ein Lichtbildervortrag von Herrn Walther Haage aus Erfurt gehalten, der durch alle Kakteenländer Südamerikas führte und die anwesenden 158 Blumenfreunde in den Bann unserer stacheligen Freunde zog. Die positive Berichterstat-

tung der Presse, die diese Veranstaltung in mehreren Artikeln brachte, führte dazu, dass am **16. Juni 1957** unter dem Paten, Herrn Dr. Hug, Obmann des Kulturbeirates der Stadt Dornbirn, die Landesgruppe Vorarlberg der Gesellschaft der Österreichischen Kakteenfreunde, gegründet wurde.

Die Landesgruppe setzte sich aus 26 Mitgliedern zusammen, und der Vorstand lautete

Vorsitzender	- Herr Franz Lang
Schriftführerin	- Frau Hilde Winder
Kassierin	- Frl. Dagmar Lang

Bedingt durch die geographische Lage suchte Herr Franz Lang immer wieder Kontakte zu weiteren Kakteenfreunden des In- und Auslandes, und so war die logische Folgerung, dass bereits 2 Jahre später, nämlich am 16. August 1959, die

1. Internationale Bodenseetagung der Kakteenfreunde von den Begründern,

Herrn Franz Lang aus Dornbirn

Herrn Wilhelm Höch-Widmer aus Aarau
und

Herrn Elmar Marten aus Friedrichshafen durchgeführt und bis 1994 jährlich abwechselnd in Österreich, Deutschland und der Schweiz ausgerichtet wurde, d. h. bis zu diesem Zeitpunkt auf 36 Veranstaltungen zurückblicken konnte.

Zu Beginn des Jahres 1974 musste Herr Franz Lang aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Landesgruppe zurücklegen und wurde auf Grund seiner Verdienste, die er Laufe von 17 Jahren ehrenamtlich erworben hatte, als kleine Anerkennung mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

In den Jahren 1974 - 81 hatte Herr Josef Strele die schwere Aufgabe, die von Herrn Franz Lang übergebene Arbeit weiterzuführen, und in seiner Zeit konnten auch die Bodenseetagungen und der internationale Kontakt unserer relativ kleinen Landesgruppe weit über die Grenzen hinaus verbessert werden. Die Mitgliederzahl war nun auf die

magische Zahl von 40 angewachsen, die so ziemlich gleich bleiben sollte. Von unseren Gründungsmitgliedern konnten bei den Gesellschaftsabenden Herr Franz Lang und Frau Hilde Winder oft begrüßt werden.

Seit 1982 liegt nun die Leitung der Landesgruppe in den Händen von Herrn Joe Köhler, in dessen „Amtszeit“ nicht nur die 25. Internationale Bodenseetagung der Kakteenfreunde fiel, sondern auch am 19. Februar 1985 das Ableben unseres Ehren- und Gründungsmitgliedes Herrn Franz Lang. Es ist bis heute nicht zu vergessen, wie viel Herr Franz Lang für das Kakteenhobby geleistet und hinterlassen hat. Wir werden die von ihm begonnene Arbeit weiter fortführen.

Meinungsverschiedenheiten mit der Vereinsführung der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde führten in Folge zur Abspaltung, sowie zur Entscheidung, einen selbständigen Kakteenverein zu gründen. Dieser Verein wurde unter dem Namen

Kakteenfreunde Vorarlberg

von der Vereinsbehörde mit Bescheid vom 24. Juli 1990 genehmigt. Internationale Bodenseetagungen konnten seit dieser Zeit keine mehr veranstaltet werden, da die GÖK-Führung entschied, sie könne diese aus räumlichen Gründen nicht mehr durchführen, obwohl sie dazu nie einen Auftrag erhalten hat. Dazu eine Bemerkung: die Organisation und Haftung der Bodenseetagung wurde von Herrn Lang an Herrn Strele und von diesem an Herrn Köhler weitergegeben – hatte also nichts mit der Landesgruppe bzw. der GÖK zu tun.

Nicht vergessen werden darf natürlich ein Mitglied der Gruppe, das unter den bisher erst 3 (drei) Vorsitzenden, dies in einer Zeit von fast 45 Jahren, immer im Hintergrund steht, aber durch sein Fachwissen über unsere stacheligen Freunde unersetzbar ist, nämlich unser „Erzvize Herr Siegfried Vogel“. Ihm gebührt auch ein ganz besonderer Dank, da er immer, wenn Not am Manne ist, zur Verfügung steht. Weiteres gilt auch der Dank all jenen Mitgliedern, die sich in all den Jahren für die erforderlichen Funktionen „freiwillig“ zur Verfügung gestellt haben. An dieser Stelle darf auch noch Frau Hanni Kinzel hervorgehoben werden, die 23 Jahre als Kassierin zur vollsten Zufriedenheit, soweit man dies

bei einem Kassier, der immer Geld will, sagen kann, in der Gruppe mitarbeitete. Es ist schade, dass die Internationalen Bodenseetagungen nur mehr alle 3 Jahre in der Schweiz stattfinden, da auch seitens der DKG Schwierigkeiten bestanden. Ich möchte mich auf diese Weise bei den Ausrichtern der beiden Gesellschaften, Herrn Ewald Kleiner (D) und Herrn Hans Felder (CH) für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Es klang wie ein Weihnachtsmärchen, als Herr Erich Obermair bei mir anrief, um den Kontakt zwischen der GÖK und KFV wieder herzustellen. Wir kennen uns schon lange Zeit als Kakteenfreunde und haben uns auch bei Veranstaltungen untereinander wie Freunde verstanden. Die Aussprache ergab, dass die „Kakteenfreunde Vorarlberg“ nun wieder Mitglied in der Gesellschaft der Österreichischen Kakteenfreunde sind. Möge der Zustand, wie er zwischen 1989 und 2000 bestanden hat, nie mehr zurückkommen.

Kakteenfreunde Vorarlberg
Joe Köhler

Vereinsdaten:

Zweigverein Kakteenfreunde Vorarlberg

Vereinsabend jeden 3. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im Gasthof Frühlinggarten, A-6832 Röthis, Rautenastr. 30. 1. Vorsitzender: Joe Köhler, Lindauerstr. 94 F, A-6912 Hörbranz, Telefon (+43-676) 937 59 43; 2. Vorsitzender: Siegfried Vogel, Brucknerstr. 20, A-6845 Hohenems, Telefon (+43-5576) 778 68; Kassierin: Melanie Bechtold, Muntlix Bergstr. 4, A-6832 Zwischenwasser, Telefon (+43-5522) 446 59 19; Schriftführer: Pierre Dornstetter, Waldburgstr. 54 a, A-6714 Nüziders, Telefon (+43-5552) 658 68; E-Mail: jo.koehler@utanet.at

Präsident: Wolfgang Papsch
A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28
Telefon, Fax (+43-5512) 42113
Mobiltelefon (+43-676) 5427486
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22
Telefon, Fax (+43-662) 431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
A-4810 Gmunden, Buchenweg 9
Telefon (+43-7612) 70472
Mobiltelefon (+43-676) 9349753
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 2502

Beisitzer: Leopold Spanny
A-3040 Neulengbach, St. Pöltner Straße 21
Telefon (+43-272) 54090

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler

Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Tel. (+43-1) 588 01-42016
Fax (+43-1) 588 01-42099
Mobiltelefon (+43-676) 5054155
E-Mail-Adressen
dieterschornboeck@cactus.at
gottfried.winkler@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5
A-2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058
E-Mail: norbert.goehl@cactus.at
und

Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A-1170 Wien, Telefon (+43 1) 481 1316
Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch, Wiener Straße 28
A-8720 Knittelfeld

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
A-8722 Spielberg, Landstraße 7
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

GÖK
GÖK

Anzeige

Neues und Interessantes vom Büchermarkt

VORANKÜNDIGUNG

- **Anderson: The Cactus Family.** With a foreword by W. Barthlott and a chapter on cactus cultivation by R. Brown. 2001, engl., 270x210mm, 776 Seiten, 1008 Farbfotos, 6 SW.-Fotos, 3 Zeichn., 8 Karten, geb., Vorbestellpreis DM 245,- (portofrei*)
Die lange erwartete neue Gesamtbearbeitung der Cactaceae beschreibt 125 Gattungen mit 1810 Arten. Diese sind in mehr als 1000 Farbfotos abgebildet. Lieferbar voraussichtlich April. Bitte bestellen Sie vor.

NEU IM PROGRAMM

- **Jaarsveld, van & Pienaar: Vygies** – A Garden and Field Guide to the South African Mesembs, 2000, engl./ital., 335x236mm, 239(1) Seiten, 820 Farbfotos, 5 geograph. Skizzen (2 farb.), über 100 Gattungen, geb., DM 79,-
Hervorragend ausgestattetes Buch im Großformat, wunderschöne Standortfotos.
- **Sato: Nishiki & Cristata Cactus & Succulent Handbook** (panaschierte und verbänderte Kakteen/Sukkulente), Vol. 1-3, 1998-99, japan./eng., 260x183mm, 192 S., 1800 Farbfot., kart., DM 298,- (März/April-Sonderpreis)
Vol. 1 Nishiki Cactus Handbook (panaschierte Kakteen)
Vol. 2 Cristata Cactus Handbook (Kakteen-Cristaten)
Vol. 3 Nishiki Succulent Handbook (panaschierte Sukkulente)
- **Schulz & Machado: Uebelmannia and their Environment**, 2000, engl., 285x215mm, 160 S., 270 Farbf., 5 SW-Zeichn., 3 SW-Fotos, 2 farb. Diagr., 9 Tab., 3 farbige Kart., Ln.(SU), , DM 198,- (März/April-Sonderpreis)
- **Gottlieb: Peyote und andere psychoaktive Kakteen**, 2000, 205x135mm, 94 Seiten, 29 Farbfotos, 28 SW-Fotos, 16 Zeichn. u. Symbole, kart., DM 27,-

WIEDER EINGETROFFEN

- **Sato: Cactus Hand Book**, jap./engl., 345 S., 3.015 Farbfotos, kart., DM 198,-
- **Suguri & Sato: Ariocarpus Handbook**, 1996, jap., 72 S., 357 Farbf., kart., DM 96,-
- **Shimizu & Takizawa: New Tillandsia Handbook**, jap./engl., 144 S., 425 Farbf., kart., DM 86,-
- **Hirao & Etoh: Conophytum Handbook** cultivated in Japan, 1995, jap., 128 S., 589 Farbf., geb., DM 96,-
- **Schulz & Kapitany: Copiapoa in their Environment**, 1996, Chanaral to El Cobre, engl., 290x220mm, 176 S., 231 Farbf., 6 SW-Fot., 20 teils mehrteil. Zeichn., 19 Tab., 6 farbige Kart., Ln.(SU), DM 220,-
- **Schulz & Powys: Pinguone, Kenya. Succulents and their Environment**, 1998, engl., 285x215mm, 160 S., 301 Farbf., 9 SW-Fot., 3 Farbab., 6 Tafeln mit SW-Zeichn., 5 Diagr., 5 farbige geogr. Skizz., 3 Tab., Ln.(SU), DM 195,-

Umtausch oder Rückgabe von Büchern nur innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung (Inland). **Portofreier Versand** ab DM 200,- Bestellwert* in Deutschland, EU und Schweiz sowie bei schriftlich vorliegender **genereller Zahlung per Bankeinzug** (Inland). Export und Erstbestellung gegen Vorkasse. Mindestbestellwert DM 30,00. Wir liefern ausschließlich zu unseren Versandbedingungen (*bei Unterschreitung durch Buchrückgaben werden die Versandkosten nachbelastet)

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bucher Str. 14 a, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrestreffen der AG Freundeskreis „Echinopse“ 17. und 18. März 2001	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopse“
13. Internationale Gymnocalyciumtagung 6. bis 8. April 2001	Gasthof Holznerwirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
Jahreshauptversammlung der SKG 7. und 8. April 2001	Hotel Kronenhof CH-8200 Schaffhausen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
15. Nordbayerische Kakteenbörse 16. April 2001 (Ostermontag)	Gaststätte Sommerkeller D-96546 Wallenfels	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Frankenwald
18. Wiesbadener Kakteenschau 20. bis 22. April 2001	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Kakteenschau 21. und 22. April 2001	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160 D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Nordbayerntagung und Verkaufsausstellung 28. und 29. April 2001, 10:00 bis 18:00 Uhr	Stadtpark-Gaststätte, Wehranlage D-97424 Schweinfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Schweinfurt
Kakteen- und Sukkultenbörse 29. April 2001	Vereinslokal „Neuwirt“ D-82398 Polling bei Weilheim /Obb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Berliner Kakteenstag 5. Mai 2001	Rathaus Berlin-Wedding, Müllerstr. 147 D-13353 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Curt Backeberg, Stammgruppe Berlin
„Münchener Treffen“ der Kakteen- u. Sukkulenteurende 6. Mai 2001	Gaststätte Weyprechtshof D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münchener Kakteenfreunde e.V.
24. Kakteenausstellung 5. und 6. Mai 2001	Gaststätte „Georgenberg“ D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
5. Kakteenverkauf „Mercato Verde“ 10. bis 12. Mai 2001	Mercato Verde, Gürtelstr. 41 CH-7000 Chur	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur
2. Karlsruher Kakteen- und Sukkulenteurende 12. und 13. Mai 2001	Botanischer Garten der Universität Karlsruhe Am Fasanengarten 2, D-76128 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
10. Krefelder Kakteen- und Sukkulenteurendeausstellung 12. und 13. Mai 2001	Botanischer Garten Krefeld, Sandberg D-47809 Krefeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Krefeld
Tag der offenen Tür 13. Mai 2001	Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
25. Kakteenbörse 13. Mai 2001, 10:00 bis 16:00 Uhr	Bot. Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 D-38106 Braunschweig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II, OG Salzgitter
28. Kakteen- und Sukkulenteurendeausstellung 18. bis 20. Mai 2001	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3 D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Große Kakteenschau 18. bis 31. Mai 2001	BUGA – Park Potsdam Halle im Bornstedter Feld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Berlin, Teltow und Potsdam / BUGA
Badener Tagung 19. Mai 2001, 11:00 bis 16:00 Uhr	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden
Jahreshauptversammlung der GÖK 19. und 20. Mai 2001	Gasthof Krall, Ehrentaler Str. 57 A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Kärnten
14. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 19. und 20. Mai 2001	Hotel Krupunder Park D-25462 Rellingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus

25. Jubiläums-Schwabentreffen 20. Mai 2001	Hof von Franz Schindler D-86581 Krumbach-Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
7. Weser-Ems-Kakteen-schau 24. bis 27. Mai 2001	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Hoklartherm, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Kakteenausstellung an der Südlichen Weinstraße 26. und 27. Mai 2001	Geflügelhalle D-76877 Offenbach	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
3. Hannoversche Pflanzentage 26. und 27. Mai 2001	Stadthallengarten D-30159 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover, Stadt Hannover
Burgstädter Kakteen-schau mit Pflanzenbörse 26. und 27. Mai 2001	Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Kakteenausstellung und Pflanzenverkauf 8. bis 10. Juni 2001	Restaurant Schweizerbund CH-8213 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Treffen der AG Philatelie 8. Juni 2001, 18:30 Uhr	Seminarraum der TU Dresden, Treffbau D-01069 Dresden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongress 9. und 10. Juni 2001	TU Dresden, Treffbau, Zellescher Weg 16 D-01069 Dresden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Dresden
26. Kakteen- und Sukkulententörse 23. Juni 2001	Schulgarten der Stadt Lübeck, An der Falkenwiese/Wakenitzufer, D-23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck
Jahrestreffen der AG Opuntioideen (Südamerika) 23. und 24. Juni 2001	H.-P. Thomas, Wollweberstr. 8 D-36251 Bad Hersfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Opuntioideen (Südamerika)

andere Vereine

8. Süddeutsche Kakteentage 7. und 8. April 2001	Remstalhalle D-71404 Korb	Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs
Internationale Kakteen-/Sukkulentenschau 26. und 27. Mai 2001	Sportzentrum Don Onorio Spada Villazzano, Trient, Südtirol	Cactus & Co. Sektion Trentino

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Anzeigen

Anzeigen- schluss

für KuaS-Heft 5/2001:

**spätestens am
15. März 2001**

(Manuskripte bis spätestens
31. März) hier eintreffend.

Atomic Plant Nursery

N. Kleinmichel & S. Grätz

Andere Sukkulenten und Kakteen

Neu: Unsere Gärtnerei ist stark bei den „Anderen Sukkulenten“, z.B.
Aloe Anacampseros Ascleps Crassula Echeveria
Euphorbia Haworthia Mesems Othonna Pelargonium

Kakteen, auch frostharte Arten
Besonders große Auswahl an Lithops und Opuntien von
Airamboa bis Tephrocactus

Versand möglich; Besuch nach vorheriger Absprache
Sie erreichen uns über die A92 Ausfahrt Wörth

Am Schlosspark 4 D-84109 Wörth / Isar
Tel+Fax: 08702-8637
n.kleinmichel@atomic-plant.de www.atomic-plant.de

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
in Heft 6/2000 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bucher Str. 14 a, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Gebe preiswert ab: Versch. Agaven aus Aussaat und Kindelvermehrung z. B. *A. stricta*, *xylonacantha*, *celsii*, *dasyliroides*, *elmeeteiana*, *potatorum*, *parrasana*, *tilanota* u. a. Hans Günter Schmid, Kiefernweg 1, D-55483 Dickenschied, Tel. 06763/2632.

Verkaufe Palmengarten-Sonderheft 21 "Agaven" von Bernd Ullrich für 25 DM. Des Weiteren 2 Ableger der *Agave neomexicana*, *Agave stricta* 20 cm für 50 DM und *Dasyliroides longissimum* mit 5 cm Knolle für 40 DM. Klaus Kassin, Horsterstr. 99, D-46236 Bottrop, Tel. 02041/68064, E-Mail: klaukas@freenet.de.

Verkaufe KuaS ab 1984 bis 1997 fast vollständig gebunden. Preis: DM 300,00 + Porto. I. Rabe, Lindengarten 9, D-36326 Romrod-5, Tel. 06656/1245. Bitte erst ab 18 Uhr anrufen.

Verkaufe KuaS 1958-2000 nur komplett gegen Gebot (58-76 gebunden, 77-97 in Sammelordnern, 98-2000 lose), *Kakteenlexikon* (Backeberg) 1x DM 70,-, 1x DM 50,-, U. Köhnlein, Zehntfreistr. 25, D-77799 Ortenberg, Tel. 0781/31194.

Verkaufe aus beruflichen Gründen sehr gut gepflegte 15-jährige Kakteensammlung, ca. 1500 Pflanzen, viele Gattungen. Außerdem *Kakteenliteratur* 50 Bücher und *KuaS* von 1972-2000 fast alle vollständig mit Kartei und Jahrbuch Band 3 1931 und Band 4 1932 sowie *Kakteenkunde* von 1931/41/42/43 gegen Gebot. T. Heroldt, Heinrich-Ludwig-Str. 35, D-08468 Reichenbach, Tel. 03765/15624.

Verkaufe: *Kakteensammlinge*, handbemaltes Porzellan mit *Kakteenmotiven*, Sofakissen und Nackenrollen, Stoff mit *Kakteenmotiv*. Marina Meyer, Nydamer Ring 1, D-22145 Hamburg.

Gebe preiswert ab: Größere (10 bis 20 Jahre alte) *Gymnocalycien*, *Lobivien*, *Notokakteen*/*Parodien*, *Oreocereen* und andere südamerikanische *Kakteen*. Bitte Liste anfordern. Dr. Winfried Böhmer, Barnestr. 21, D-31515 Wunstorf, Tel. 05031/67440.

Umfangreiche Literatur wegen Sammlungsaufgabe billig abzugeben. Reppenhagen, Rauh, Andersohn, Hecht, Haage, Unger, Pilbeam, Wolf, Weskamp, Sadovsky/Schütz, Cullmann, Buining, Herbel, Preston/Mafham u. a., *KuaS* 1974-2000, *Kakteen-Kartei*. Bitte Liste anfordern!! Alfons Balthker, Bussardweg 17, D-48429 Rheine, Tel. 05971/82589, E-Mail: alfonsbalthker@hotmail.com.

Gebe aus Platzgründen meine größten *Mammillarien* (10-15-jährig) ab. Näheres gegen Freiumschlag. Susanne Pischtschan, Zur Eiche 33, D-51515 Kürten, Tel. 02268/6910.

Verschenke KuaS 1982-95 (einzelne Hefte fehlen) gegen Übernahme der Portokosten. A. Denner, Torackerstr. 8, D-34621 Frielendorf, Tel. 05684/498 (nach 19:00 Uhr).

Suche Kakteen, die bei ca. 10 °C überwintert und im Sommer draußen gelassen werden können. Bitte mögl. billig, bin erst 16 Jahre alt. Bitte an: Melina Bruinink, Bannhaldenstr. 13, CH-8307 Effretikon, Tel. 052/3439589, E-Mail: meli-b@freesurf.ch

Gewächshaustisch 3,75 m x 0,75 m x 0,75 m, verzinkt, zerlegbar; Stapelhülsen f. Euroschalen sowie *Rebutien* u. *Sulcorebutien* eindeutiger Herkunft, Infos u. Liste bei: Gerold Vincon, Lindenstr. 8, D-35274 Kirchhain, Tel. 0172/6738157, E-Mail: GVincon@web.de.

Suche *Lepismium micranthum*, *Lepismium miyagawae*, *Rhipsalis hoelleri*, *Hatoria herminiae*, *Schlumbergera "Aspen"* und *Orostachys furfussii*. Günther Zerke, Vor den Furchen 6, D-31157 Sarstedt, Tel.+Fax 05066/2074.

Gegen Gebot abzugeben: Petersen: Taschenb. f. d. *Kakteenfreund* (1927), Sadovsky-Schütz: *Astrophytum*, Eggl: *Escobaria* u. *Turbincarpus*, Cullm./Balzer: *Kakteen* (1963), Cullm.: *Kakteen* (1976), Haage: *Das prakt. Kakteenb.* (1970), Freude mit *Kakteen*, (1958 u. 1967), Jacobsen: *Sukkulentelex.*, Backeb.: *Kakteenlex.* (Erstausg. 1970). W. Dornberger, Meisenweg 5a, D-92353 Postbauer-Heng, Tel. 09188/2124, E-Mail: W.Dornberger@aol.com.

Zu verkaufen: *Kakteen*, große und schöne Pflanzen, auch *KuaS*-Hefte, Jahrgang 1974-1990, Verkauf 24. u. 25.3. Für weitere Auskünfte: Robert Burkhalter, Oberdorfstr. 3, CH-3414 Oberburg, Tel. 076/5868009.

Suche den „Wegweiser durch die Deutsche *Kakteenlandschaft*“ von Richard Wolf. Angebote an: Thomas Preuß, Ernst-Schneller-Str. 7, D-09356 St. Egidien.

Suche jeweils zwei Pflanzen von: *Weingartia neumannia*, *Neoporteria napina* v. *fankhauseri*, *Neowerdermannia vorwerkii*, *Echinocereus (Morangaya) pensilis*, *Aztekium ritteri*! Dieter Engelhardt, Kirchenstr. 12, D-90538 Feucht, Tel. 09128/16181, E-Mail: schreinermeister.engelhardt@planet-interkom.de.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 87, 89-95. Suche *Cristaten* von *Mammillaria baumii*, *M. zeilmanniana*, *M. saboae*, *M. theresae* und „Die Gattung *Mammillaria*“ von W. Reppenhagen (2 Bände), *Valeria Krutsch*, F.-Nightingale-Str. 31/1, D-33813 Oerlinghausen, Tel. 05202/72114 (9:00 bis 13:00 Uhr).

Gebe ab: W. Reppenhagen: Die Gattung *Mammillaria*, Bd. 1+2 (neuerwertig) sowie andere Literatur (*Kakteen*, *Garten*). Suche: *KuaS-Kalender* 1978 und 1980, *Kaktusblüte* 12(1995), *Gymnocalycium* (ggf. Tausch) sowie *C&S* (US) 4/95, 4/96 und 4/99. Hubert Müller, Bremer Str. 4, D-99510 Apolda, Tel. 03644/551526.

Literatur zu verkaufen: *Kakteen/Sukkulente* (DDR) 1978-1987, *Literaturschau* (DDR) 1977-1982, *KuaS* 1981-2000, *Succulenta* 1988-1998, *Interfoto* 1981-2000, *Gymnos* 1984-1997, *Buining: Discocactus*, Braun: 25 Jahre *Horst-Uebelmann*, *Backberg: Das Kakteenlexikon*, *Putnam: Gymnocalyciums*. Birger Lueg, Schüleiplatz 10, D-81673 München, Tel. 089/175355.

Hart kultivierte Kakteen-Jungpflanzen günstig abzugeben (*Cleistocactus*, *Gymnocalycium*, *Lobivia* (inkl. *Acanthocalycium*), *Parodia*, *Rebutia*, *Stenocactus*, *Trichocereus* u. a.). Liste per E-Mail, Fax oder Post. Edgar Peiter, Nachtigallenweg 25, D-35452 Heuchelheim, Tel. 0641/6940888, E-Mail: Edgar.Peiter@ernaehrung.uni-giessen.de.

Jungpflanzen von A-Z (ca. 150 verschiedene Arten) günstig abzugeben. Infos unter <http://members.aon.at/~ghojas/index.html> bzw. gerhard.chojas@aon.at. Gerhard Hojas, Handelstraße 20/18, A-8052 Graz.

Auch bei uns winterhart

**Sukkulenten aus der Mongolei
(*Orostachys*, *Sedum*, *Zygophyllum*)**

von Thomas Bolliger

Summary: The occurrence of *Orostachys*, *Sedum* and *Zygophyllum* along the travel route of a paleontological excursion in Central and Southern Mongolia is described. Some notes concerning their cultivation are given additionally.

Ein österreichisch-mongolisches paläontologisch-geologisches Projekt führte den Autor als Teilnehmer von Mitte Juli bis Ende September 1995 in die Gegend von Ulaan Baatar (Ulan Bator), der Hauptstadt der Mongolei, sowie insbesondere in die nördliche Gobi (BOLLIGER 1997). Neben den geologischen und paläontologischen Aufgaben konnte ich mich während der Forschungsreise auch wiederholt der Vegetation widmen. Davon interessierten mich besonders die Sukkulenten, die vorwiegend der Familie *Crassulaceae* (Dickblattgewächse) angehören, sowie der Familie *Zygophyllaceae* (Jochblattgewächse). Sämtliche nachfolgend aufgelisteten Fundorte befinden sich auf rund 1200 m bis 1700 m über Meereshöhe. Die geographische Breitenlage ist vergleichbar mit Mitteleuropa (Abb. 1).

Das Klima der Mongolei ist sehr kontinental. Der Jahresdurchschnitt der Temperatur liegt unter 4 Grad Celsius, der Jahresniederschlag zwischen 100 mm und 300 mm. Die durchschnittlichen Juli-Temperaturen liegen bei 18 bis 22 Grad Celsius, die durchschnittlichen Januar-Temperaturen reichen von minus 15 bis minus 25 Grad Celsius. Die Temperaturdifferenzen sind jahreszeitlich sehr groß und variieren auch tageszeitlich oft sehr stark (HILBIG 1995).

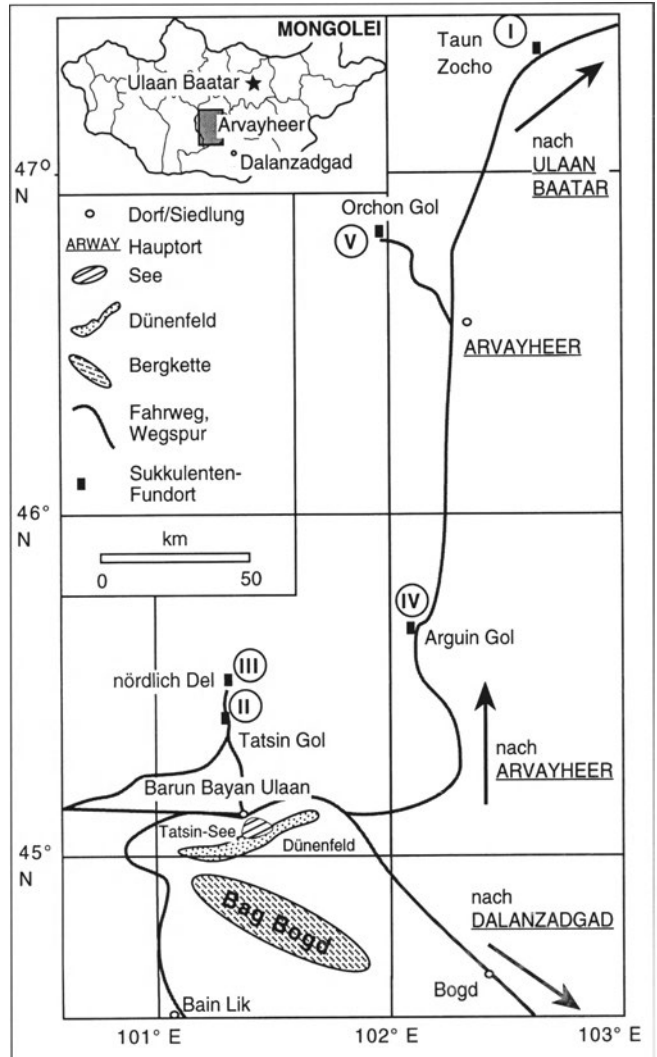


Abb. 1: Kartenausschnitt der Region Arvayheer-Tatsin Gol in der nördlichen Gobi, Mongolei. Die Daten der Lokalitäten I-V finden sich in Tab. 1.

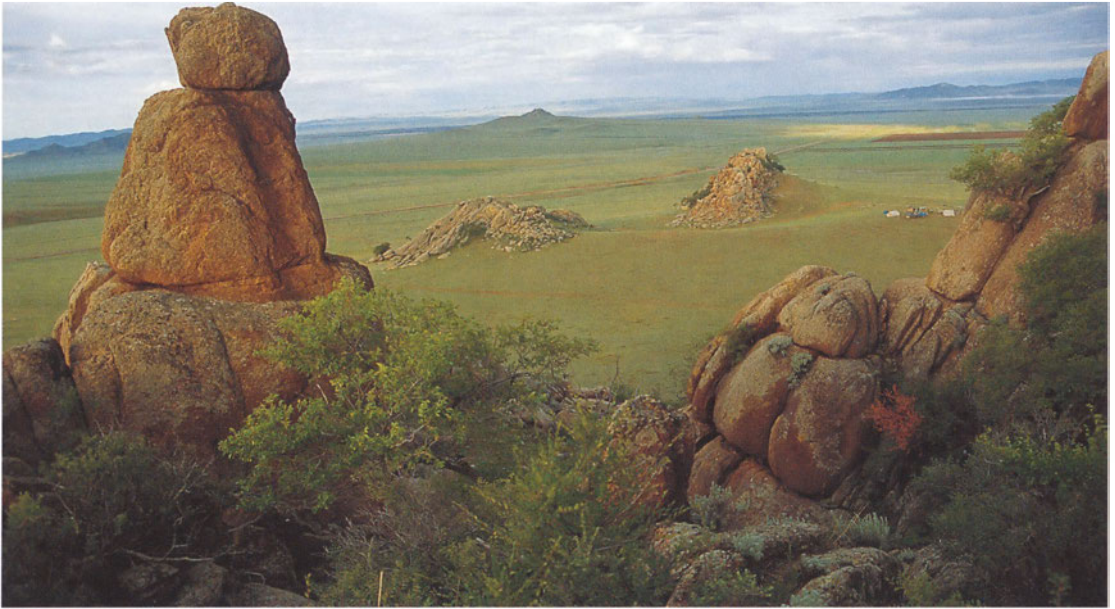


Abb. 2:
Fundort Taun
Zocho, südwestlich
der Stadt Arvay-
heer (*Orostachys*
malacophylla,
Orostachys minu-
ta, *Sedum* cf.
hybridum).
Alle Fotos: Bolliger

Da 1995 ein teilweise recht trockener Frühsommer geherrscht hatte (Juni, Juli), waren die Pflanzen im August und September meist stark eingetrocknet und relativ schwierig aufzufinden. Blüten wurden nur ausnahmsweise angetroffen, selten auch Fruchtstände. An vielen Fundorten waren überhaupt keine Anzeichen einer Blüte dieser Vegetationsperiode zu erkennen, so dass angenommen werden muss, dass das Jahr vielerorts zu trocken für Wachstum und Blütenbildung war. In Tab. 1 sind die Fundorte der Sukkulenten angegeben. Beobachtungsdatum, Name der Örtlich-

keit, Eintrag in der Karte von Abb. 1 (I-V), geographische Position, Sukkulenten-Arten und Verweise auf Abbildungen von Fundorten sind hier angegeben.

Insgesamt konnten nur fünf verschiedene Sukkulenten-Arten aufgefunden werden; möglicherweise wurden aufgrund der extrem trockenen Bedingungen weiter vorhandene übersehen. Alle Crassulaceen der Mongolei sind prinzipiell auch in Mitteleuropa winterhart. Teilweise ist bei ihnen jedoch ein Schutz vor Winternässe, aber auch vor der bei uns größeren Sommerwärme angebracht.

Weitaus am verbreitetsten (z. B. Lokalitäten Nr. I, IV, V etc., vgl. Tab. 1) waren Miniaturformen der *Orostachys spinosa*-Verwandtschaft zu finden (Abb. 5, 6). Gemäß ZONNEVELD (2000) sind die Pflanzen als *Orostachys minuta* (Komarov) A. Berger zu bezeichnen. STEPHENSON (1994) stellte *Orostachys* insgesamt zu *Sedum* und bezeichnet die vorgenannten Pflanzen als *Sedum spinosum* var. *minutum*. (Komarov) R. Stephenson; diese Kombination ist jedoch ungültig.

In Kultur gehalten erreichen deren Rosetten bis 2,5 cm, während sie am Standort nur 0,5 bis maximal 1,5 cm Größe aufweisen. Die Variabilität an den Standorten ist jedoch be-

Abb. 3:
Fundort am Tatsin
Gol (*Orostachys* cf.
fimbriatus, *Zygo-*
phyllum xantho-
xylum).



trächtlich. Die Formen besiedeln insbesondere Felsritzen in dichten, sehr kleinrosetti- gen Polstern, teilweise kommen sie aber auch im dichten Alpinrasen am Rande von Moospolstern etc. vor, wo sie sich oft zu lockereren Polstern mit etwas größeren Rosetten entwickeln (Abb. 7).

In Kultur in Mitteleuropa gedeihen all diese Aufsammlungen gut, vorausgesetzt, sie erhalten eine gute Drainage und werden von Schnecken frei gehalten. Die Art sprosst sehr reichlich. Manchmal, besonders im Sommer, vertrocknen oder verfaulen ganze Partien einer Gruppe, was jedoch glücklicherweise selten zum Verlust der ganzen Pflanze führt. Die Gründe können vielfältig sein, wie Verbrennung, Pilz- oder Bakterienbefall, zu viel Nässe.

Eine streng monokarpe *Orostachys*-Art ist *Orostachys malacophylla* (Pallas) Sweet. Eine besonders schöne Population traf ich bei Taun Zocho an (Abb. 7). In Kultur wie am



natürlichen Wuchsort finden sich gelegentlich sprossende Pflanzen. Allerdings blühen auch dann wie üblich alle Pflanzenteile unwider- ruflich gleichzeitig und die Pflanze stirbt anschließend ab. Wie die meisten *Orostachys*- Arten bildet auch diese im Winter eine kom- pakte Ruhezeit-Rosette (Abb. 8). In Kultur genommen konnte kein Samenansatz erzielt werden; ich habe die Art inzwischen wieder vollständig verloren.

Abb. 4: Fundort ca. 2 km südlich der Haupt- stadt Ulan Bator (*Orostachys malacophylla*, *Orostachys minu- ta*, *Sedum* cf. *hybridum*).

Tabelle: 1: Die Daten von 10 Sukkulenten-Fundorten der österreichisch-mongolischen paläontologisch-geologischen Mongolei-Expedition von 1995.

Datum	Örtlichkeit	Nr. in Abb. 1	nördl. Breite	östl. Länge	Sukkulenten	Abb.
3.8.85	Bei Lun (Tankstelle)		----		A	
3./4.8.95	Taun Zocho	I	7° 19' 49.35"/	103° 42' 27.43"	A, B, D	1
9.9.95	Tatsin Gol West		----		E	2
12.9.95	Tatsin Gol Ost	II	45° 25' 13.50"/	101° 16' 39.80"	C	
14.9.95	Nördlich Del	III	45° 31' 12.55"/	101° 18' 09.57"	C	
15.9.95	Arguin Gol, n. Brigade 35	IV	45° 49' 44.49"/	102° 04' 38.20"	A	
16.9.95	Orchon Gol, Wasserfall	V	46° 47' 11.26"/	101° 57' 27.15"	A	
17./18.9.95	Übernachtungsort		47° 21' 17.10"/	104° 17' 53.77"	A	
18.9.95	Mittagsrast vor Ulan Bator		----		A	
25.9.95	Ulan Bator Süd. Hügel		----		A, B, D	3

Folgende Sukkulenten konnten identifiziert werden:

A *Orostachys*: kleine Form von *Orostachys spinosa*: (*Orostachys minuta*)
 B *Orostachys malacophylla*, (dunkle, kleine Samen)
 C *Orostachys* cf. *fimbriata*, (helle große Samen, weiße Blüten)
 D *Sedum aizoon-kamtschaticum*-Verwandschaft: (*Sedum* cf. *hybridum*)
 E *Zygophyllum xanthoxylon*
 ---- Keine geographische Position



Abb. 5:
Orostachys minuta
in Trockenruhe
(Naturaufnahme).

Ebenfalls problematisch für die Bestimmung sind die Funde einer *Orostachys fimbriata* (Turczianov) Fischer nahe stehenden Form (Abb. 9) von der nördlichen Gobi (Tatsin-Fluss-Region, Tal der Seen: Lokalitäten II + III in Abb. 1 und Tab. 1). Vergleichbar aussehende Pflanzen werden von STEPHENSON (1994) als *Sedum chanetii* (Léveillé) A. Berger bezeichnet. Einerseits ist *Orostachys chanetii* aus der Mongolei nach meiner Kenntnis bisher nicht nachgewiesen; zumindest findet sich dafür weder bei STEPHENSON (1994), noch bei HILBIG (1995) ein Hinweis.

SEMENOV (1998) andererseits spricht ähnlich aussehende Pflanzen als *Orostachys fimbriata* (Turczianov) Fischer an. Möglicherweise ist die Art auch *Orostachys thyrsoflora* Fischer, die ebenfalls nahe mit *Orostachys*



Abb. 6: Blütenähre von *Orostachys minuta*.

fimbriata verwandt ist, zuzuordnen. Die Pflanzen werden hier vorläufig als *Orostachys* cf. *fimbriata* angesprochen.

In Kultur genommene Pflanzen zeigten zunächst eine starke Tendenz zum Blühen (Abb. 10), wobei ein großer Teil der mitgebrachten Rosetten betroffen war. Die übriggebliebenen Exemplare sprosseten inzwischen, so dass jetzt wieder einige Rosetten unterschiedlicher Größe vorliegen. Dem natürli-



Abb. 7:
Orostachys malacophylla (in Knospen) und *Orostachys minuta* am Fundort Taun Zocho.

chen Standort in der sehr ariden Gegend des Tales der Seen in der Nord-Gobi entsprechend ist die Kultur schwieriger als die anderer *Orostachys*-Arten. Besonders zu viel Feuchtigkeit bei großer Sommerwärme wird schlecht vertragen.

Die Art ist langsam wüchsig. Im Sommer wird das Wachstum meist unter Bildung einer kurzblättrigen Ruherosette unterbrochen, im Winter stoppt das Wachstum ebenfalls mit einer entsprechenden Bildung. Attraktiv sind die weißen Blüten mit den purpurroten Staubbeutel. Am Standort sehen die Pflanzen vegetativ den kleinwüchsigen *Orostachys spinosa*-Formen oft sehr ähnlich, in Kultur zeigt sich aber bald ein deutlicher Unterschied: Die Blätter sind während des Wachstums viel schmaler und länger als bei dieser.

Wiederum besonders bei Taun Zocho (Lokalität Nr. 1 in Abb. 1; Abb. 2) fanden sich schöne Exemplare von Pflanzen der *Sedum aizoon-kamtschaticum*-Verwandschaft. Nomenklatorisch sind die Pflanzen nicht einfach anzusprechen. Wahrscheinlich ist eine Zuordnung zu *Sedum hybridum* Linné oder allenfalls zu Formen von *Sedum kamtschaticum* Fischer & Meyer. Die Pflanzen werden hier als *Sedum cf. hybridum* bezeichnet. In Kultur lässt sich diese Art problemlos halten, sie verliert die Blätter im Winter nur teilweise, zumindest bei trockenem Stand. In der Natur



Abb. 10: Die Blüten von *Orostachys cf. fimbriata* in Kultur.



Abb. 8: Bildung der Überwinterungsrosette bei *Orostachys malacophylla* in Kultur (September-Oktober).

(Abb. 11) zeigt die Art ein helleres Grün und spärlicheren Flor als in der Kultur bei reichlicher Nährstoffversorgung.

Die Gattung *Zygophyllum*, die zu den Jochblattgewächsen gehört, ist wenig bekannt und in Kultur kaum verbreitet. In der Mongolei liegen mehrere Arten vor, die in trockenen, teils salzhaltigen Böden gedeihen. Ein bis zwei niederliegende halophytische Arten konnten im Tal der Seen mehrfach gefunden werden. Immer waren sie auf salz- oder gipshaltigem Untergrund angesiedelt. Anders scheint es bei der Art *Zygophyllum xanthoxylum* (Bunge) Engler zu sein. Die verholzende, strauchige Art war westlich des Tatsinflusses in den trockenen Seitentälern im Bereich unterhalb einer Basaltschicht verbreitet



Abb. 9: *Orostachys cf. fimbriata* am Fundort am Tatsin Gol.



Abb. 11:
Sedum cf. hybridum am Fundort
Tsun Zocho.

anzutreffen (Abb. 12). Die Blättchen sind deutlich sukkulent. Die Böden schienen nicht salzhaltig zu sein.

Die Pflanzen zeigten reichlichen Samenansatz, mussten also im Frühjahr gut geblüht haben. Nach Hause gebrachte Samen keimten zwar recht willig, aber bisher ist dem Autor nicht bekannt, unter welchen Bedingungen die Pflanzen zu pflegen sind, da sie allesamt im Verlaufe von 1 bis 2 Jahren wieder für immer verschwanden. Das Vorkommen von *Zygophyllum*-Arten in der Mongolei wird in HILBIG (1995) und SEMJONOW (1985) erwähnt.

Die Mongolei ist ein faszinierendes und (noch) weitgehend naturbelassenes Land. Na-

turbegeisterten, die auch gerne auf Komfort verzichten können, kann eine Reise dorthin wärmstens empfohlen werden. Die wunderbaren, weiten Landschaften und die Menschen mit ihren Nomadenzelten (Yurten) werden Ihnen garantiert in eindrucklicher Erinnerung bleiben. Leider macht der „Fortschritt“ jedoch auch vor diesem Land nicht Halt. Moderner Straßenbau bringt mehr Menschen in entlegene Gebiete und mit ihnen verbreitet Umweltprobleme.

Zum Schluss sei Dr. Urs Egli für die Durchsicht des Manuskriptes herzlich gedankt.

Literatur:

- BOLLIGER, T. (1997): Säuger und Saurier, aufgestöbert in der Gobi. – *Fossilien* **197**(2): 107-113.
- HILBIG, W. (1995): *The Vegetation of Mongolia*. – SPB Academic Publishing, Amsterdam.
- SEMJONOW, D. W. (1985): Arten der Gattung *Zygophyllum* in der Mongolischen VR. – *Kakt. Sukk.* **20**(1-2): 33-34.
- SEMENOV, D. W. (1998): Blütennähren in der Steppe. – *Kakt. and Sukk.* **49**(2): 29-30.
- STEPHENSON, R. (1994): *Sedum*, cultivated stonecrops. – Timber Press, Oregon.
- ZONNEVELD, B. J. M. (2000): *Orostachys* and *Meterostachys* in cultivation. – *Cactus & Co.* **4**(1): 12-19.

Dr. Thomas Bolliger
Sukkulenten-Sammlung Zürich
Mythenquai 88
CH - 8002 Zürich
E-Mail: sukkulenten@glastzh.ch



Abb. 12:
Zygophyllum xanthoxylum am
Fundort am Tatsin
Gol mit Früchten.

Schnee am Death Valley

Opuntia erinacea Engelmann & Bigelow in der Panamint Range

von Dieter Wede und Gerhard Lauchs



Es ist der „Hot Spot“ der Vereinigten Staaten, das Death Valley in Kalifornien. 56 Grad Celsius wurden hier bereits gemessen. Im Schatten – falls es denn Schatten gibt. Es ist eine extreme, lebensfeindliche Gegend, die sich 225 Kilometer lang und bis 25 Kilometer breit fast genau von Norden nach Süden erstreckt. Am tiefsten Punkt liegt die Oberfläche rund 86 Meter unter dem Meeresspiegel.

Wie in einem Hohlspiegel fängt sich die Sonne in dem Tal und dörft aus, was sich an Lebensformen mühsam zu behaupten sucht. Ganze 40 Millimeter Niederschlag fallen hier pro Jahr. Ein Wert, der nur noch von der Atacama-Wüste in Chile unterboten wird. Hohe

Bergzüge an den Rändern des Death Valley sorgen dafür, dass sich die Wolken längst abgeregnet haben, bevor sie den Wüstenstreifen erreichen.

Bis zu 3368 Metern ragt das Randgebirge der Panamint Range auf. Und was im Talgrund mit seinen Sanddünen und den Salzlagen fehlt, machen die Hänge wieder wett. Hier gedeiht Vegetation – vom lichten Kiefernwald bis hin zu Kakteen.

Wir hatten Ende April 1994 das Death Valley, seit 1933 schon ein National Monument, besucht. Zu der Zeit tobte sich eine Schlechtwetterfront in den Bergen aus. Im Tal selbst herrschten freilich wunderbar angenehme 24 Grad Celsius.

***Opuntia erinacea* in Reif und Schnee in der Nähe des Gipfels des Wildrose Peaks in knapp 2760 Metern Höhe. Foto: Wede**



Beim Aufstieg auf den Gipfel: Blick unter den Schneewolken hindurch auf die unter dem Meeresspiegel liegenden Salt Flats im Death Valley.
Foto: Wede

***Opuntia erinacea* in Schneeresten auf etwa 2600 Metern Höhe.**
Foto: Wede

Wie schlecht das Wetter in den Tagen zuvor gewesen war, stellten wir anlässlich einer Bergtour auf den dritthöchsten Berg der Panamint Range, den 2760 Meter hohen Wildrose Peak, fest. Dicke Schneewolken hatten die Kiefern mit einer dichten weißen Schicht überzogen. In den Mulden lagen zusammengeweht dicke Schneehaufen.

Und mittendrin quadratmetergroße Polster von *Opuntia erinacea*. An manchen Stellen waren die feinen Dornen der Pflanzen sogar mit Raureif überzogen. Ein wunderbarer An-

blick gegen den dunklen Schneehimmel im Hintergrund. Und gut 2000 Meter tiefer glitzerte es ebenfalls weiß: Die Salt Flats im Talgrund des Death Valley lagen in hellem Sonnenschein.

Die ausschließlich in den Vereinigten Staaten in den Bundesstaaten Arizona und Kalifornien vorkommende *Opuntia erinacea* ist im Grunde eine sehr robuste Pflanze. Viele Klone der gelb, orange oder rosablühenden Art sind auch bei uns völlig winterhart. Die bis zu 15 Zentimeter langen und 7,5 Zentimeter breiten Glieder legen sich im Winter nicht wie bei anderen Opuntien auf den Boden, sondern bleiben aufrecht stehen und schrumpeln allenfalls etwas zusammen.

Den besonderen Reiz der Pflanze machen aber die langen, fadenförmigen Dornen aus. Zwischen 7 und 20 Zentimeter können sie lang werden. Besonders in der kalten Jahreszeit erscheinen die Pflanzen, als ob sie in ein langes, dichtes gelbweißes Borstenkleid gehüllt wären.

Die Pflanzen sind meist auch noch unter früher gültigen Namen im Handel. Neben *Opuntia erinacea* und zwei beschriebenen Varietäten *O. erinacea* var. *ursina* und *O. erinacea* var. *utahensis* werden die Pflanzen oft auch noch unter der Bezeichnung *Opuntia*



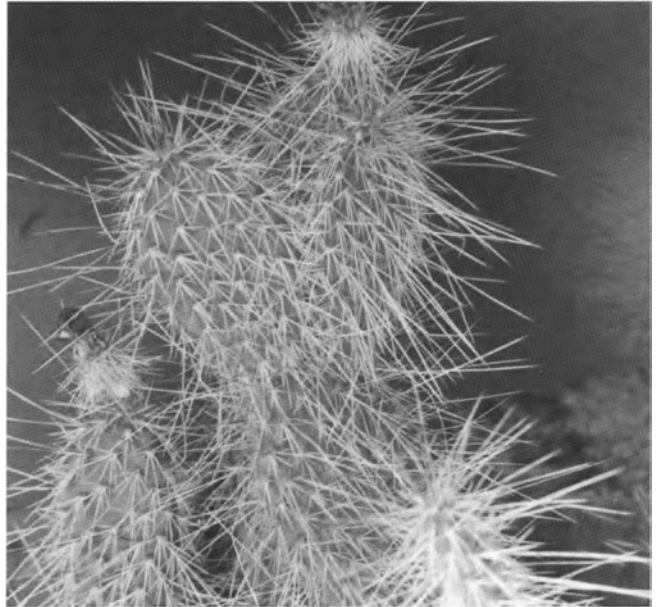
hystricina oder *O. hystricina* var. *ursina* angeboten.

Diese „bärrige“ Variante ist zwar nomenklatorisch nicht gültig aber die wahrscheinlich schönste Pflanze aus dem gesamten Formenkreis von *Opuntia erinacea*. Sie ist auch ohne Regenschutz völlig winterhart und hat in Süddeutschland schon minus 26 Grad über zwei Wochen hinweg schadlos überstanden.

Die zehn bis 14 Dornen werden bis zu zehn Zentimeter lang. Spätestens im Juni erscheinen die kräftig violett gefärbten Blüten. Aber wie es bei einer Diva nun mal ist: Mehr als zwei Knospen pro Glied gönnt sich die Pflanze selten.

Gerhard Lauchs
Weitersdorfer Hauptstraße 47
D - 90574 Roßtal

Dieter Wede
Marblingstraße 3a
D - 83088 Kiefersfelden



***Opuntia erinacea* var. *ursina* in Freilandkultur. Auch mitten im Winter macht die Pflanze mit ihren langen Dornen eine gute Figur. Foto: Lauchs**

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Lavranos, J. J. & Collenette, S. 2000: New Aloes from Saudi Arabia. – Cactus & Succulent Journal (U.S.) **72**(1-2): 17-24, 82-88.

Während ihrer Feldarbeiten in Saudi-Arabien fand S. Collenette mehrere neue Taxa, von denen hier 11 *Aloe*-Arten und zwei Naturhybriden erstmals beschrieben werden: *Aloe pseudorubriolacea* (von *A. rubriolacea* u. a. durch größere Blattrossetten und stark verzweigte Blütenstände unterschieden), *A. porphyrostachys* (von *A. rubriolacea* u. a. durch stammlosen aufrechten Wuchs und dünnere, bläuliche Blätter unterschieden), *A. cephalophora* (von *A. scobinifolia* u. a. durch kurze Blütenstände sowie größere Blüten unterschieden), *A. parvicoma* (von *A. rivierei* u. a. durch kürzere Stämme und Blütenstände sowie längere Blütenstiele unterschieden), *A. armatissima* (von *A. castellorum* u. a. durch bläuliche und breitere Blätter sowie längere Blüten unterschieden), *A. hijazensis* (von *A. vacillans* u. a. durch robusteren Wuchs, hellgrüne Blätter und größere Früchte unterschieden), *A.*

shadensis (stammlos mit bis zu 150 cm hohen Blütenständen, Blüten meist blassrosa), *A. woodii* (von *A. tomentosa* durch weniger verzweigte Blütenstände und größere Fruchtkapseln unterschieden), *A. parvicapsula* (von *A. woodii* durch rötliche Blüten und kleinere Fruchtkapseln unterschieden), *A. brunneodentata* (von *A. vacillans* durch kürzere Blätter unterschieden) und *A. edentata* (von *A. fleurentinorum* u. a. durch glatte ungezähnte Blattränder unterschieden). \times *abhacca* ist eine Naturhybride von *A. pseudorubriolacea* und *A. edentata*, \times *qaharensis* entstand durch Hybridisierung von *A. fleurentinorum* und *A. woodii*.

Leuenberger, B. E. 2000: Confirmation of the authorship of *Cereus martinii* Labour., basionym of *Harrisia martinii* (Cactaceae). – Willdenowia **30**(1): 147-153, ill.

Die detaillierte Arbeit befasst sich mit der Publikation und Autorenschaft des *Cereus martinii* Labouret (1854), der 1917 von Britton in die Gattung

Harrisia gestellt wurde. Die Erstveröffentlichung des *C. martinii* wird als Faksimile wiedergegeben.

Rauh, W. 2000: Euphorbes nouvelles de Madagascar. – Succulentes **23**(4): 3-6, ill.

Die neue *Euphorbia*-Art *E. retrospina* Rauh & Gerold stammt aus dem südlichen Magagaskar und unterscheidet sich von der verwandten *E. hofstaetteri* u. a. durch kahle Blätter und kleinere Cyathophylle mit kahlen Ovarien.

Demissew, S. & Gibert, M. G. 2000: A new species of *Aloe* from Southwest Ethiopia. – Kew Bulletin **55**: 683-686, ill.

Die hier erstmals beschriebene *Aloe friisii* unterscheidet sich entsprechend dem Schlüssel in der „Flora of Ethiopia and Eritrea“ (SEBSEBE & GILBERT 1983) von *Aloe yavellana* durch die dichtere Blattrossette, schmalere Blätter mit kürzerer Blattrandzählung und die größeren gelben Blüten.

(D. Metzger)

In einer botanischen Schatzkammer

Micranthocereus auriazureus bei Grao Mogul

von Werner van Heek & Willi Strecker



Goldgelbe Dornen: Bis zu 1,1 Meter hoch werden die sieben Zentimeter dicken Triebe von *Micranthocereus auriazureus*. Alle Fotos: van Heek

Sie gilt als eines der Kakteenparadiese Brasiliens: Die Landschaft um den Ort Grao Mogul. Von der BR 251 führt eine Naturstraße zu dieser botanischen Schatzkammer. Das bedeutet 50 km Staub, Durchrütteln und Langeweile.

Aber die anstrengende Fahrt lohnt sich. In der Nähe dieses kleinen Ortes fand Leopoldo Horst 1971 einen weiteren *Micranthocereus*, der dann von BUINING & BREDEROO (1973) als *Micranthocereus auriazureus* Buining & Brederoo beschrieben wurde.

Man muss gar nicht lange suchen, denn schon vor dem Ort findet man vereinzelt links und rechts der Straße in Spalten und Ritzen von Felsblöcken, aber auch in hellem Quarzsand diese aparten Pflanzen. Sie werden rund 1,1 Meter hoch. Die verzweigten Triebe erreichen einen Durchmesser bis zu 7



Auffallend große Blüten: Bis zu 25 Millimeter lang wird der Flor von *Micranthocereus auriazureus*.

cm. Es sind also wesentlich dickere Säulen als alle bisher bekannten Arten von *Micranthocereus*.

Wie der Name „auriazureus“ schon andeutet, wird die Pflanze von goldgelben Domen eingehüllt, die sich kontrastreich vom blaugrauen Körper abheben. Das ausgeprägte Pseudocephalium anderer *Micranthocereen* fehlt jedoch. Lediglich verstärkte Wollbildung an den Areolen kündigt die Blühfähigkeit der Pflanze an.

Auffallend sind die relativ großen, roten, zylindrischen Blüten, die bis zu 25 mm Länge erreichen. Leider verweigert diese schöne Art bei unseren Kulturbedingungen häufig ihre Blütenpracht, obwohl die Pflanze ansonsten problemlos wächst – sowohl auf eigener Wurzel als auch gepfropft auf *Eriocereus justbertii*. Die Überwinterung sollte bei etwa 12



In Steinen bestens getarnt:
Discocactus horstii bei Grao Mogul.

Grad Celsius erfolgen. Trotz der fehlenden Blüten ist diese schöne mehrtriebige Säule eine Bereicherung für jede Sammlung.

Das „Kakteenparadies“ von Grao Mogul hat aber noch viel mehr zu bieten. Einer der schönsten Pilosocereen Brasiliens ist hier häufig anzutreffen, nämlich *Pilosocereus fulvilanatus* (Buining & Brederoo) F. Ritter (HU 277). Diese bis zu 3 Meter hohe Pflanze besteht durch den Kontrast zwischen der intensiv goldbraunen Areolenwolle und dem blaugrünen Körper, besonders an den jungen Trieben. Eine dieser Pflanzen zeigte bei unserem Besuch eine starke Wellung der Rippen, wie nach einer Dauerwellen-Behandlung. Die weißlichen Blüten öffnen sich nachts und locken durch ihren für unsere Nasen sehr unangenehmen Geruch die bestäubenden Insekten an.

Auf reinweißen Quarzflächen finden sich hier makellose Prachtexemplare von



Stark duftend:
Überreich blühende Pflanzen von *Discocactus horstii* in Kultur.



Wuchsort in blendend weißem Quarzsand:
Ein prächtiges Exemplar von *Discocactus insignis*.



Ungewöhnliche „Dauerwellen“-Kräuselung an einem *Pilosocereus fulvilanatus* bei Grao Mogul.

Discocactus insignis Pfeiffer. Die Art ist schon seit 1837 bekannt. Von dem reinen Quarzkies, der kaum Humusanteile enthält, wird das Sonnenlicht fast vollständig reflektiert. Dadurch bleibt der Quarzsand schon wenige Zentimeter unter der Oberfläche relativ kühl. Er kann somit immer eine milde Feuchtigkeit über längere Zeit speichern.

Ein weiteres Kleinod, eine *Arrojadoa*, fan-



Ebenfalls bei Grao Mogul zu finden: *Opuntia inameona*.



Meist nur nachts öffnen sich die weißen, unangenehm duftenden Blüten von *Pilosocereus fulvilanatus*. Der Geruch soll Insekten zur Bestäubung anlocken.

den wir hier 1981 auf der Suche nach *Discocactus horstii* Buining & Brederoo im dichten Unterholz. Sie wurde dann 1982 von uns (VAN HEEK & PAUL 1982) als *Arrojadoa eriocaulis* var. *albicoronata* van Heek & al. beschrieben. Ohne Blüten sind die bleistiftdünnen Körper, die aus kleinen Knollen sprießen, eher unscheinbar. Erst die intensiv roten Blüten mit einem innen liegenden weißen Kranz (Korona) machen sie zu einem Juwel.

Discocactus horstii – wohl der schönste *Discocactus* mit bis zu 6 cm Durchmesser – ist hier in der Umgebung von Grao Mogul nicht auf Anhieb zu finden. Auf isolierten Quarzflächen mit gröberer Kristallstruktur als bei *Discocactus insignis* wächst diese Art jedoch sehr zahlreich.

Am Rande dieser Quarzflächen gedeihen neben *Micranthocereus auriazureus* auch vereinzelt Pflanzen von *Discocactus insignis*. Da uns aus der Kultur bekannt ist, dass sich beide Arten leicht miteinander kreuzen lassen, suchten wir am Standort auch nach sogenannten Naturhybriden – intensiv aber erfolglos.

An weiteren Kakteen findet man in der Region um Grao Mogul noch einen Melokaktus aus dem Formenkreis „amethystinus“ (*M. ammotrophus*) HU 353, *Brasilicactus markgrafii* HU 276, *Opuntia inamoena* HU 114 und *Pilosocereus* spec. HU 354 – eine botanische Schatzkammer eben.

Literatur:

BUJNING, A. & BREDEROO, A. (1973): *Micranthocereus auriazureus* Buining et Brederoo spec. nov. – Cact. Succ. J. (US) **45**(3): 120-123.
 HECK, W. van & PAUL, R. (1982): *Arrojadoa eriocalis* Buining & Brederoo var. *albicoronata* van Heck, Paul et al. – Kakt. and. Sukk. **33**(11): 224-227.

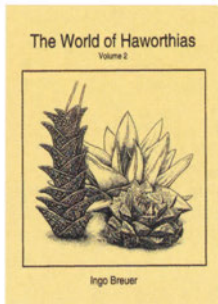
Werner van Heck
 Am Scherfenbrand 165
 D – 51375 Leverkusen

Dr. Willi Strecker
 Euckenstr. 3
 D – 51377 Leverkusen



Traumhafte Blüten: *Arrojadoa eriocalis* var. *albicoronata*. Erst der Flor macht die Pflanze mit ihren bleistiftdünnen Trieben aus einer kleinen Knolle zu einem Juwel.

BUCHBESPRECHUNG



Breuer, I. 2000: The World of Haworthias. Vol. 2: Descriptions. - Niederzier und Homburg (D): Ingo Breuer & Arbeitskreis für Mammillari-

enfrennde (AfM). XIII + 518 pp., ills. ISBN 3-926573-13-9.

Zwei Jahre nach dem ersten erschien nun der lang erwartete zweite Band (von geplanten drei) von Breuers Haworthienwelt (s. Rezension in Kakt. and. Sukk. **50**: (23). 1999). Wie der Titel verrät, beschränkt sich dieser auf die Wiedergabe der Beschreibungen aller Haworthien-Taxa – und das ergibt immerhin über 500 Seiten!

Nach einem Vorwort von Prof. G. F. Smith und der Danksagung wird das Konzept des Bandes erläutert. Im Hauptteil werden die 485 bisher beschriebenen Taxa nach folgendem Schema vorgestellt (soweit entspre-

chende Angaben in den Originalpublikationen vorhanden): Name des Taxons, Publikation, Lateindiagnose, Beschreibung in Originalsprache der Publikation (zusätzlich in englischer Übersetzung, mit Übertragung der Maßangaben in das metrische System), vom Originalautor eingeschlossene Synonyme mit bibliographischen Daten, Typus, Verbreitung, ergänzende und aktuelle Anmerkungen aus der Originalbeschreibung bzw. von späteren Autoren. Einige neue Typisierungen werden vorgenommen. Der Band ist als Fortsetzung des ersten Bandes konzipiert, so enthält das Literaturverzeichnis im Anhang nur neue Referenzen (wie im ersten Band in der für botanischen Literatur recht unüblichen Nummerierung), die im ersten Band noch nicht genannt wurden, auch die Seiten- und Kapitelzählung setzt sich vom ersten Band fort. Im Anhang werden ferner Korrekturen zum ersten Band und eine Liste der seit 1998 neu erschienenen Taxa wiedergegeben.

Das englischsprachige Buch ist reich, allerdings vorwiegend schwarz-weiß, illustriert. Die Abbildungen aus den Originalpublikationen werden re-

produziert. Zusätzlich sind auch weitere ältere unpublizierte *Haworthia*-Abbildungen (aus Herbarien) und neue SW-Fotos (vom Autor) abgedruckt. Dies ist vielleicht manchmal etwas verwirrend, da insbesondere letztere nur die Interpretation des Bildautors widerspiegeln, aber nicht zum Originalmaterial gehören. Ein Farbtafelteil enthält außerdem 48 Farbfotos von Haworthien am natürlichen Wuchsort (in unterschiedlicher Qualität). Leider wurde nicht die Gelegenheit genutzt, anstatt der für das Konzept dieses Bandes eher unwichtigen Naturaufnahmen die teilweise schwer zugänglichen Tafeln der alten Beschreibungen in Farbe zu reproduzieren.

Wer sich intensiver mit Haworthien beschäftigt, wird diesen neuen Band nicht missen wollen (wenngleich er für ernsthafte Bearbeitungen das Studium der Originalpublikationen nicht ersetzen kann). Der große Vorteil für den Nutzer ist die kompakte Zusammenfassung der weit verstreuten Literatur in diesem Band, die allerdings auch mit DM 84,- bezahlt werden muss.

(Detlev Metzger)

Im nächsten Heft . . .

Sie finden sich in fast jeder Sammlung, die wunderbaren Vertreter der Gattung *Astrophytum*. Es sind aber auch Vorzeige-Kakteen! Glücklicherweise, wer die Pflanzen schon einmal in ihrem heimischen Habitat erleben durfte.

Wir werden im nächsten Heft einen solchen Wuchsort im Staate San Luis Potosí besuchen. Einen Standort mit ganz besonders interessanten Pflanzen.

Weiter in der Aprilausgabe: Wir stellen ein Stück deutsch-deutsche Kakteenvereinigung vor – und eine kleine Erstbeschreibung haben wir natürlich auch. Zudem werden wir, wenn alles klappt, eine Pflanze zeigen, die nach langen Jahren erstmals wieder gefunden wurde – an einer Stelle, wo sie eigentlich gar nicht wachsen dürfte.



und zum Schluss . . .

„Mit Kakteen können einem die seltsamsten Dinge zustoßen. Ein ganz ungewöhnlicher „Fall“ war folgender: Eines Abends kam jemand in eine polizeiliche Rettungsstation der südlichen USA. Er hatte sich den Arm verstaucht. Dann stellte sich heraus, dass der Mann sowohl angeheitert wie kurzsichtig war; er hatte sich bei Mondschein in einer Anlage mit Kakteen auf eine Bank setzen wollen und übersehen, dass die vermeintliche Sitzgelegenheit nur der schwarze, breite Strich eines Kaktusschattens war.“

Erzählt hat diesen „Fall“ der große Kakteenjäger Curt Backeberg in seinem 1961 erschienenen Buch „Wunderwelt Kakteen“. Eine Fundgrube für Nettes rund um unsere dornigen Gesellen. gl

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8505 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 51 / 28 15 50, Fax 072 51 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 55, Fax 091 27 / 57 85 56

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27508 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 50 / 1571

E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 55

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bucher Straße 14 a, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen

Kohlfirststraße 14, 8252 Schlatt

Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 052 / 6 57 50 88

E-Mail: hoogeveenc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler

p. A. EDV-Zentrum der TU Wien

A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10

Telefon (+43-1) 588 01-420 16, Fax (+43-1) 4706408

E-Mail: dieterschornboeck@cactus.at

E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH

Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb

Tel. 092 87 / 85-0, Fax 092 87 / 85 33

E-Mail: vorstufe@druckhaus-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: m.thumser@druckhaus-muench.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. I. 2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet

sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht

werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“

„Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur

Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle

der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

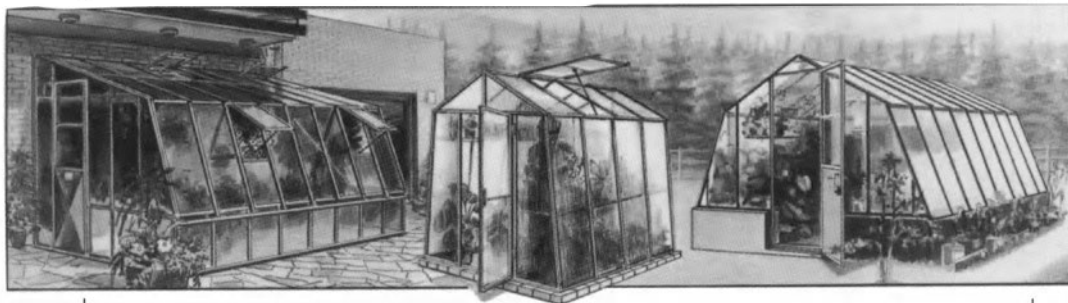
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. AT 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Agaven Agaven Agaven Agaven Agaven

Eine der umfangreichsten und prächtigsten privaten Agavensammlungen wird verkauft.

Solange der Vorrat reicht bieten wir Ihnen Prachtpflanzen und Raritäten zu günstigen Konditionen.

Aus Platzgründen kann der Bestand nur schrittweise bis Ende April angefahren werden, derzeit sind ca. 2000 Pflanzen vorrätig.

Bei Interesse Besuch vereinbaren bei:

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe · Germany

Tel. + Fax: 0 26 55 / 36 14

NEU! **Cactus Paradise Amsterdam** **NEU!**
Kakteen-Spezialitäten: Schöne wurzelechte Pflanzen mit Feldnummern und Fundort!!
 (Ariocarpus, Astrophytum, Copiapoa, Lophophora, Matucana, Neoporteria, Obregonia, Pelecyphora, Saquaro, Strombocactus, Thelocephala, Turbinicarpus u. v. a.)
Neu! Schildkröten-Kakteen mit weißen Streifen zwischen nächstliegenden Areolen! (Rauh: KaiS-Taf. 57-8!)
Neu! Kammformen (Cristaten) mit Cristate-Blüten und Cristate-Warzen!
Neu! Echinocereus davisii f. brevispinus mit kurzen dicken Dornen! (Succulenta 2000-6-121) Super-Kaktee!
Neu! Astrophytum „Onzuka“ (gepr.) mit zwei weissen Streifen per Areole!
Neu! Aztekium hintonii (gepr.).
Neu! Geohintonia mexicana (gepr.).
 Kakteenliste 2001 (> 24 Seiten A 4) mit deutschen Kurzbeschreibungen und Kulturhinweise gegen DM 4,- in Briefmarken.
Postbus 9662, NL-1006 GD Amsterdam
Tel. 020-6191055 (22-23 Uhr, J.F.A. Wortelboer) **NEU!**

LIVING ROCK

 Erweitertes Sortiment!
 neu: **Ariocarpus, Obregonia Epithelantha**
 weiterhin:
Turbinicarpus
50 und **Gymnocactus**
 verschiedene Arten
 Fordern Sie gleich unsere Pflanzenliste an!
 Versand ab April 2001
 Ausschließlich Kulturpflanzen!
 M. Behringer, Lehmgrubenstr. 23, 97299 Zell
 Tel./FAX 0931/461596, e-Mail: m.behringer@main.de

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
 Gewerbegebiet II
 Telefon 06136-915 20
 Telefax 06136-915 291

..auf den Inhalt kommt es an...
Kakteenerde je 20 Liter nur 15,00 DM
719/3 mineralisch
720/3 mit 25% Humus
734/3 für Ariocarpen (lehmhaltig)
738/3 für Astrophyten (ziegelhaltig)

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!
Auswahl unserer Substrate und Erden:
755/3 12 Sorten à 1 Liter
 für nur 10,00 DM + 11,00 DM Porto



Frank Götz
Pflanzenzubehör
 Ammerweg 6
 76476 Bischweier
 Tel. (07222) 94 93 51
 Fax: (07222) 94 93 52

Nicht suchen, sondern finden!!!
 Haben Sie schon im Internet unseren Shop entdeckt?
www.goetzpflanzenzubehoer.de
 Angebot gültig bis 31.3.2001



PRINCESS ISOLIERGLASHAUS
 20 mm – Acrylverglasung, UV durchlässig
 fast keine Kältebrücken, jede Menge Lüftungsflächen, durchdachte Inneneinrichtung, kräftige Alukonstruktion. Wir senden Ihnen gerne unsere Prospekte mit Typen von 2x2 bis 4x10m, Sattel- und Pultdächer. Sie erhalten eine Menge handfester Informationen. Eine Entscheidungshilfe.
PRINCESS GLASHAUSBAU GmbH
 A 5084 Großgmain-Wartberg; Salzburger Str. 340
 Tel.: 0043-662-851930 · Fax: 0043-662-8519301